

KUFSTEIN

DAS STADTMAGAZIN

Amtsblatt der Stadt Kufstein / Nr. 5 - Oktober/November 2022 / 71. Jahrgang / www.kufstein.at



Herbst-Genusstag

Herbstzauber verwandelt den Stadtpark beim Herbst-Genusstag am 3. Oktober.

Ferientagebuch

Die Sommerferien sind vorbei, doch die Erinnerungen aus dem Ferienexpress-Programm bleiben.

Neues Motto

Das Praxisprojekt „Q+ You“ lässt Vielfalt hochleben und engagiert sich für ein buntes Kufstein.



Ab 50 Euro
monatlich



Neue Perspektiven. Auch beim Sparen. **Mit dem s Gold Plan.**

Bei allen teilnehmenden Sparkassen.
Bitte beachten Sie, dass eine Veranlagung
in Gold neben Chancen auch Risiken birgt.

Ohne sparen wird's nicht gehen!

Wer die mediale Berichterstattung verfolgt, dem wird mittlerweile klar sein, dass die nächsten Monate in Bezug auf die Energieversorgung sowohl für Firmen als auch für private Haushalte äußerst schwierig werden. Die Kosten für Energie sind unermesslich gestiegen und werden private sowie auch öffentliche Haushalte enorm belasten. Entgegen den oftmals aufgestellten Behauptungen ist es in Kufstein nicht so, dass sich unsere Stadtwerke an den gestiegenen Strompreisen in irgendeiner Form bereichern würden. Tatsache ist nämlich, dass die an den Börsen schlagend gewordene Strompreiserhöhung bislang nur zu einem kleinen Teil an die Kund:innen weitergegeben wurde und die Stadtwerke bis zur nächsten Stromanpassung pro Monat Hunderttausende Euro abfedern. Damit sind die Kufsteiner Haushalte jetzt schon von einer an sich notwendigen Strompreiserhöhung fortlaufend entlastet worden, ohne dass es ihnen aufgefallen ist. Sehr wohl werden aber die nächsten Preiserhöhungen auffallen und es wird nicht jedem Haushalt möglich sein, die gestiegenen Kosten, die ja auch noch andere Bereiche betreffen, ohne weiteres zu tragen.

Es ist daher wichtig, dass seitens des Bundes durch die Strompreisbremse eine Unterstützung der privaten Haushalte erfolgt. Förderprogramme für Firmen müssen dem aber unbedingt folgen. Trotzdem wird kein Weg daran vorbeigehen, dass auch jeder von uns im privaten Bereich seinen Beitrag leistet und überall dort Energie einspart, wo dies nur irgendwie möglich ist. Die plakativen Sparmaßnahmen bei der Festung, bei den öffentlichen Denkmälern und bei der Weihnachtsbeleuchtung sind nur ein kleiner Teil der notwendigen Einsparungen, die wir in allen Bereichen weitertreiben müssen. Jeder private Haushalt tut gut daran, sich bei der Nutzung von Energie deutlich einzuschränken, sonst sind böse Überraschungen mit den kommenden Abrechnungen nicht zu vermeiden. Man kann nicht davon ausgehen, dass der Staat auf Dauer die Differenz bezahlen wird. Trotzdem werden wir für das kommende Jahr Mittel bereitstellen, um jenen Mitbürger:innen zu helfen, die durch die Krise besonders hart getroffen werden.

Parallel dazu werden wir die Eigenstromerzeugung in Kufstein steigern, soweit dies technisch nur irgendwie möglich ist. Es gibt allerdings enorme Lieferengpässe bei Photovoltaikanlagen und auch das notwendige Personal für die Anbringung solcher Energieversorgungsanlagen gibt es derzeit nicht.

Es zeigt sich, dass es eine große gemeinsame Anstrengung benötigt, damit Politik und Bevölkerung gemeinsam unser Land durch diese Krise bringen. Trotzdem bin ich der Meinung, dass wir keine unüberlegte Vollbremsung hinlegen dürfen, wie das fast beim Lichtfestival passiert wäre. Selbstverständlich wird auch hier gespart, eine Absage solcher Veranstaltungen kann es aber ebenso wenig geben, wie einen Verzicht auf ein touristisches Angebot insgesamt, weil Tirol sonst in Zeiten zurückfallen würde, die sich niemand wünscht. Wir müssen jedenfalls unsere Wirtschaft am Laufen halten, sonst gibt es letztlich keine Einnahmen, die es dem Staat ermöglichen, private Haushalte zu unterstützen.



Mag. Martin Krumschnabel
Bürgermeister der Stadt Kufstein



Mag. MARTIN
KRUMSCHNABEL
Bürgermeister der
Stadt Kufstein

Inhalt

Ein ereignisreicher Sommer geht zu Ende	4
Stadtgeschehen	8
Mehr Sichtbarkeit für ein bunteres Kufstein	12
Bibliothek kubi	14
Blick in Kufsteins Vergangenheit	16
Stadtkulturprogramm	20
Veranstaltungsüberblick	22
Aus der KUUSK-Region	24
Nachhaltigkeit	25
FH Kufstein feiert 25. Geburtstag	31
Politik am Wort	33
Stadtwerke Journal	39

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber: Stadtgemeinde Kufstein, 6330 Kufstein, Redaktion: Pressestelle Stadtmarketing Kufstein, Lena Landwehr.

Beteiligung: zu 100 Prozent im Eigentum der Stadtgemeinde Kufstein (www.kufstein.gv.at/redaktion), Auflage: 10.700

Blattlinie: Information amtlichen und allgemeinen Charakters Druck: Druckerei Aschenbrenner, Kufstein

Es wird eine gendgerechte Sprache verwendet. Aus Gründen der Barrierefreiheit wird die Doppelpunkt-Variante gewählt.



Titelfoto: artjazz



Produziert nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens, Druckerei Aschenbrenner GmbH, UW-Nr. 873

Herbstliche Genüsse in Kufstein

Die Alm kommt in die Stadt: Herbstgenusstag am Montag, 3. Oktober 2022



HERBSTZAUBER BRINGT Almflair, Kulinarik und Handwerkskunst in den Stadtpark Kufstein.

© Vanmey Photography

Wenn der Sommer langsam ausklingt, zieht im Kufsteinerland kaiserliche Herbststimmung ein.

Mit einem feinsinnigen Farbenspiel voller kräftig strahlender Braun-, Gelb- und Rottöne in Berg und Tal verführt der Kaiserherbst nicht nur

zu eindrucksvollen Wanderungen und Radtouren. Laue Luft, bunte Blätter, herzhaftes Spezialitäten – der Herbstzauber zieht auch in der Festungsstadt Kufstein ein. Das Alpenpanorama und die leuchtenden Hänge bieten beim Herbstgenusstag eine große Bühne für die Kulinarik der Region und bringen Almflair in die Stadt.

Tauchen Sie mit uns ein in den herbstlichen Genussreigen im Stadtpark und erleben Sie traditionelle Tiroler Handwerkskunst und regionale Spezialitäten passend zur Erntedankzeit. Da haben die Bauern und Bäuerinnen ihren besten Almkäse, köstlichen Speck und Würste aufgetischt, verführen mit süßen und herzhaften Tiroler Klassikern, wie Kiachl und Zillertaler Krapfen. Blicken Sie Schnitzer:innen, Drechsler:innen und anderen traditionellen Handwerker:innen über die Schulter. Livemusik sorgt für die stilgerechte akustische Begleitung.

BEREIT FÜR DIE digitale ZUKUNFT?

WIR LOTSEN SIE IN DIE RICHTIGE RICHTUNG.

- > Gemeinsame Bestandsaufnahme
- > Ausarbeitung von Optimierungsvorschlägen
- > Begleitung von zielgerichteten Maßnahmen im digitalen Bereich

Jetzt kostenlos beraten lassen: socialmedia@kufstein.biz

**KOSTENLOSE
BERATUNG &
UMSETZUNG**

digital. **Tirol**

K
KUFSTEIN
Stadtmarketing

Toller Erfolg & durchgängiges Wetterglück – OperettenSommer „EVITA“



© OperettenSommer VeranstaltungGmbH

Dass der OperettenSommer Kufstein zu den beliebtesten und erfolgreichsten Fixpunkten des Tiroler Kultursommers zählt, ist kein Geheimnis, und so erfreuten sich nach zweijähriger Pause tausende Gäste an einer wunderbaren Inszenierung des langersehnten Musicalklassikers „EVITA“ von Tim Rice mit der Musik von Andrew Lloyd Webber.

Tosenden Applaus und Standing Ovation erntete das Ensemble rund um Regisseur und Choreograf Enrique Gasa Valga, der mit einer hervorragenden Interpretation überzeugte; die vielseitigen Tanzeinlagen brillant und das Publikum begeistert, die wunderbaren Kostüme und Kleider fügten sich zu einem perfekten Ganzen.

Umrahmt von der Kulisse der Berge entfaltete sich die Geschichte der argentinischen Staatsikone.

„Evita“ ist ein Musical über eine Frau, die träumt und sich ihre Träume auch erfüllt. Als Bar der 50er Jahre eingerichtet ist die Bühne in der überdachten Arena minimalistisch. Gearbeitet wird mit einzigartigen Lichteffekten, passend zu den jeweiligen Liedern und Textpassagen. Auch befindet sich das Orchester erstmals direkt auf der Bühne. Die bekannte Balkonzene mit dem Erfolgslied „Don't Cry For Me Argentina“ im weißen Hochzeitskleid, abwechselnd von Anna Brull und Sarah Zippusch gesungen, geht dem Publikum in Kufstein spürbar unter die Haut.

Die Geschichte zeichnet den Werdegang Evita Peróns vom einfachen Mädchen zur Gattin des Präsidenten nach. Evas Wunsch, Vizepräsidentin zu werden, um noch mehr für ihr Land tun zu können, wird ihr durch Krankheit verwehrt. Ihre Liebe zu Argentinien

lässt sie ein letztes Mal aufleben und das Publikum wird durch eine Montage ihrer zahlreichen Erfolge geführt.

Andrew Lloyd Webbers Musik wird gleichermaßen vom Orchester – unter der Leitung von Oswald Sallaberger – und Ensemble hervorragend dargeboten. Immer wieder können sich alle Mitwirkenden über Szenenapplaus freuen. Als die letzten Klänge des Stücks verklingen, trauert auch das Publikum über den Tod Evitas.

Mit den Klängen von „Jesus Christ Superstar“ beim Verlassen der Josefsburg kommt allerdings Vorfreude auf und so blicken wir schon heute auf die Premiere der allseits beliebten und bekannten Rockoper am 28.07.2023!

Alle Informationen, Termine und Karten am günstigsten online über www.musicalsommer.tirol oder www.operettensommer.com.



Norbert Pirchmoser

Klaus Fischbacher

Frederik Falbesoner

Das Erlebnis Küche.

Entdecken Sie viele tolle Kücheninspirationen und genießen Sie unsere persönliche Beratung, um Ihren individuellen Küchentraum zu erfüllen.



**Persönliche
Beratung.**



**Hochwertige
Küchen.**



**Inklusive
Montage.**

So ein schöner Sommer

#miteinander #fröhlich #kreativ #bewegen

Ferienbetreuung der Stadt Kufstein

60 bis 80 Kinder starteten während den Sommerferien täglich in die Ferienbetreuung der Stadtgemeinde Kufstein. Beim Ferienexpress erlebten die Kinder eine Serie von Abenteuern, Ausflügen und ganz viel Kreativität mit allen Sinnen. Bis zum 9. September 2022 – dem Feriende – wurde von der Stadt Kufstein ein buntes Programm geboten.

Jeden Tag ein anderes Programm

Besondere Highlights für die Kinder waren der Besuch im Lilienhof, die Übernachtung am Pendling, der Ausflug zum Skaterpark, der 3-tägige, kostenlose Radworkshop von ProPedal sowie die Wakeboardfahrt am Hödenauersee. Für viele Kinder waren die Angebote neue Erfahrungen, wie das Bearbeiten von Speckstein, T-Shirts batikn, Nachspeisen selbst zubereiten und Badekugeln herstellen. Attraktionen im Programm waren unter anderem auch ein Schnitzkurs, die Fahrt mit der Wasserrettung über den Inn oder die Kletterworkshops mit dem Alpenverein. Auch ein 4-tägiger

Urlaub am Pillersee war für viele ein Top-Ausflugsziel in den Sommerferien. Bei den „Spiel-mit-mir-Wochen“ gab es mehrere Gruppen, je nach Interessen der Kinder. Von der Kreativwoche über die Rätsel- und Naturwoche bis hin zur Wellnesswoche war für jede:n etwas dabei.

Durch das Ausprobieren und Entdecken von Neuem wurde der Selbstwert vertieft, das Selbstbewusstsein gestärkt, das soziale Miteinander und das sich-selbst-noch-besser-Kennenlernen gefördert, der Mut herausgekitzelt und die Motivation für das Annehmen neuer Herausforderungen angekurbelt.

Abschließendes Resümee der Betreuer:innen: Es wurde viel gelacht, gesungen, geredet, auch mal geweint, getröstet, aber vor allem wurden neue Freundschaften geschlossen und neue Interessen und Ideen geweckt. Es waren sehr abwechslungsreiche, kreative und aktive Ferien für die Kinder in und um Kufstein. Ein großer Dank gilt allen Unterstützer:innen der Ferienbetreuung – denn nur durch das gemeinsame Tun ist ein solches Projekt möglich.



Weitere Bilder und
Nachberichte



GEMEINSAM
ferien
by GEMNOVA



Bauprojekt Clarapark setzt Maßstäbe



Energieeffizienz & leistbares Wohnen

Am 11. Juli 2022 wurden durch Bundesministerin Leonore Gewessler in Kufstein die European Energy Awards an Gemeinden mit den höchsten Klimaschutz-Standards verliehen. Die Stadt Kufstein und RIEDERBAU präsentierten im Zuge des Events die gemeinschaftliche Quartiersentwicklung Clarapark. Das Projekt beweist, dass sich Nachhaltigkeit und leistbares Wohnen vereinen lassen.

Mit der Entwicklung des Claraparks denkt die Firma RIEDERBAU das Wohnen in Tirol völlig neu. Auf 14.000

Quadratmetern sollen ca. 170 Wohnungen am neuesten Stand der Technik und unter Berücksichtigung städtebaulicher und ökologischer Kriterien entstehen. „Mit diesem Projekt schaffen wir neue Maßstäbe in den Bereichen Nachhaltigkeit, leistbares Wohnen und sanfte Mobilität und setzen damit Impulse für zukünftige Bauvorhaben in Tirol“, erklärt RIEDERBAU-Geschäftsführer Anton Rieder. Vorgestellt wurde die Quartiersentwicklung Clarapark vom Projektteam der Firma RIEDERBAU sowie Stadtbaumeisterin Elisabeth Bader und Bauausschuss-Obmann und Vizebürgermeister Stefan Graf als Vertreter:innen der Stadt Kufstein. „Clarapark leistet einen wesentlichen Beitrag zum Wohnen für Kufsteiner:innen: 30 Prozent der Einheiten werden nach Wohnbauförderungs-Kriterien errichtet, die Vergabe erfolgt nach objektiven Kriterien durch die Stadt Kufstein“, betonen Bader und Graf.

Smarter Leben

Im Fokus des Bauprojekts steht Energieeffizienz – die angesichts der jüngsten geopolitischen Entwicklungen wichtiger denn je ist. Nachhaltigkeit ist beim Projekt Clarapark mehr als nur das marketingwirksame Setzen von ökologischen Maßnahmen in einzelnen Teilbereichen. Nachhaltigkeit wird auf allen Ebenen gelebt – von der hybriden Bauweise über die Verwendung natürlicher Baustoffe und den Einsatz regenerativer Energiesysteme bis hin zur Schaffung von Grünflächen und einem eigenständigen Mobilitätskonzept. „Das Projekt Clarapark macht Bauen und Wohnen in der Region definitiv smarter und ist eine große Chance für die nachhaltige Stadtentwicklung Kufsteins“, sind RIEDERBAU und die Vertreter:innen der Stadt überzeugt.

Tauschangebot: Senior:innengerechtes Wohnen für ältere Mieter:innen

Für die von der Stadt vergebenen Wohnungen wird ein Tauschangebot für ältere Mieter:innen angeboten. Nach verfügbaren Kapazitäten kann die Möglichkeit zum Eintausch einer größeren Wohnung gegen eine kleinere, senior:innengerechte und damit barrierefreie Wohnung geprüft werden.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Vertreter:innen des Sozialausschusses in den Sprechstunden.

Sprechstunden:

Donnerstag, 6. Oktober
Donnerstag, 3. November
Donnerstag, 1. Dezember

Wann:

17:00 Uhr
und
19:00 Uhr

Wo:

Rathaus, 2. Stock,
Sitzungszimmer
Bildstein



Um eine Terminreservierung per E-Mail (victoria.dacosta@gruene.at) wird gebeten.

Historisches Königsschießen



DIE ALTEN TRADITIONEN werden beim Königsschießen belebt.

(c)Schützengilde Kufstein

Die Schützengilde Kufstein erhält mit einem ganz besonderen Sportwettbewerb die alten Traditionen: Neben dem sportlichen Aspekt zählt auch die Weiterführung des alten Brauchtums zu den Anliegen der Schützengilde Kufstein. Mit der Durchführung des historischen Scheibenstützenschießens belebt der Verein den Schießsport.

Das Traditionsschießen um den großen Preis von Kufstein wird am Samstag, 8. und Sonntag, 9. Oktober 2022 ausgetragen. Hierzu kann es zu einem erhöhten Lärmpegel kommen. Die Schützengilde Kufstein ersucht höflichst um Nachsicht der Bürger:innen.

Belohnung für gemeinnütziges, ehrenamtliches Engagement

Das Altenwohnheim Zell und Innpark lud am 06. Juli 2022 alle ehrenamtlich Engagierten zu einem Ausflug mit Literaturlerung in der gemütlichen Stube von Kathi Kitzbichler und Gatten Peter und anschließend zur Museumsbesichtigung ein.

Bei strahlendem Wetter ließ die Gruppe den Tag im Altenwohnheim Zell mit einem schmackhaften Abendessen ausklingen.

Ein herzlicher Dank gilt allen Ehrenamtlichen, die mit viel Einsatz und Fürsorge ihre Zeit den Bewohner:innen der beiden Heime widmen.

Außerdem geht ein großes Dankeschön an Frau Waltraud Berger, die nach langjähriger Führung und viel Engagement die Leitung an Frau Daniela Pirchmoser übergibt.



©Albert Stahl

Danke an die Schülerlots:innen

Ein herzliches Dankeschön geht an die vielen Schülerlots:innen, die unsere jüngsten Bürger:innen auch im Schuljahr 2021/2022 sicher auf dem Weg begleitet haben.



Foto: Hartwig Bamberger, Leiter der Stadtpolizei Kufstein

Verstärkte Verkehrsüberwachung durch Geschwindigkeits-schwerpunkte

Eine Vielzahl an Beschwerden über die „Raser :innen“ in der Stadt veranlasste bereits im vergangenen Herbst verstärkte Geschwindigkeitskontrollen im gesamten Stadtgebiet durch die Stadtpolizei Kufstein. Insgesamt wurden im ersten Halbjahr 2022 49 Messtage für Geschwindigkeitsmessungen aufgewendet, was bislang ca. 3680 Verwaltungsanzeigen an die Bezirkshauptmannschaft Kufstein zur Folge hatte. Die Bilanz: Rund 75 Geschwindigkeitsübertretungen pro Messtag.



DER ZUSTÄNDIGE SACHBEARBEITER für Geschwindigkeitsmessungen bei der Stadtpolizei Kufstein Andreas Huber, GrpInsp mit Verkehrsausschussobmann Ing. Stefan Graf vor der neuen Radarsäule in der Einfangstraße beim Kindergarten Endach. ©Standortmarketing Kufstein GmbH

Überwachung kritischer Straßenabschnitte

Durch gezielte Einsätze der Stadtpolizei Kufstein gelang es, mehrere Fahrzeuge mit weit überhöhter Geschwindigkeit dingfest zu machen, was auch zu mehreren Führerscheintzügen führte. Häufige Raserstellen in der Stadt sind vor allem die Oskar-Pirlo-Straße, Salurner Straße, Pienzenauer Straße, Eibergstraße und die Langkampfener Straße. Sämtliche Fahrzeuglenker:innen wurden an die Bezirkshauptmannschaft Kufstein angezeigt, wo auch die entsprechenden Führerscheintzugsverfahren eingeleitet wurden. Auf der Salurner Straße mit der erlaubten Geschwindigkeit von 40 km/h konnte die bislang massivste Überschreitung festgestellt werden. Der Lenker eines italienischen Fahrzeuges wurde stadtauswärts fahrend mit 126 km/h gemessen. Der Lenker des Fahrzeuges konnte tags darauf durch Beamte:innen der Stadtpolizei Kufstein im Stadtgebiet von Kufstein ausgeforscht und an die Bezirkshauptmannschaft Kufstein zur Anzeige gebracht werden.

Verkehrssicherheit stärken und Lärm eindämmen

Über den Antrag des Verkehrsbeirates und nach Genehmigung durch den Stadtrat wurden mittlerweile zwei neue Radarsäulen in der Stuttgarter Straße und Einfangstraße errichtet. Diese tragen einen wesentlichen Teil zur Förderung der Verkehrssicherheit bei. Diese Radarsäulen sind bereits aktiv und werden zu unterschiedlichen Zeiten mit Messgeräten bestückt. Durch den Einsatz dieser Geräte soll nicht nur die Sicherheit auf den Straßen gewährleistet werden, auch der durch die Raser:innen verursachte Lärm soll reduziert werden.

Neue Schulstraßen erhöhen die Verkehrssicherheit

Der morgendliche Autoverkehr vor Schulen kann zu brenzligen Situationen führen. Eine Gemeinde kann verschiedene Maßnahmen setzen, um die Schulweg- und Verkehrssicherheit zu erhöhen. Die Schulstraße ist eine davon und hat das Ziel, den Verkehrsandrang zu Stoßzeiten vor Schulen zu reduzieren.

„Bereits jetzt handelt es sich beim Kleinholzweg in Zell um eine Straße mit Gegenverkehr, weshalb Parken verboten ist. Die Bevölkerung ist angehalten, sich daran zu halten.“

Das Prinzip einer Schulstraße ist nicht neu. „Bereits jetzt handelt es sich beim Kleinholzweg in Zell um eine Straße mit Gegenverkehr, weshalb Parken verboten ist. Die Bevölkerung ist angehalten, sich daran zu halten.“ Bis Sommer 2022 wurde die Schulstraße durch Fahrverbote mit zeitlicher Begrenzung auf einer Zusatztafel gekennzeichnet. Durch eine neue Regelung gilt seit 01.10.2022 auf Schulstraßen an Schultagen ein 30-minütiges Fahrverbot für Kraftfahrzeuge auf der Straße bzw. dem Straßenabschnitt – ausgenommen Einsatzfahrzeuge von Blaulichtorganisationen und Anrainerverkehr im Schritttempo – vor Schulbeginn und -ende. Radfahren ist erlaubt.



Begleitend wird ein neues, einheitliches Straßenschild eingeführt, das Schulstraßen ab 01.10.2022 deutlich kennzeichnet. Der Bürgermeister der Stadtgemeinde Kufstein Mag. Martin Krumschnabel beabsichtigt, ehestmöglich eine Schulstraße im Bereich der Volksschule Zell/Kleinholzweg zu verordnen.

Kräutergarten VS Kufstein Stadt

Die Kinder der schulischen Tagesbetreuung der Volksschule Kufstein Stadt haben einen eigenen Kräutergarten angelegt. Die Kinder haben Erde umgegraben, Steine ausgegraben und dann verschiedene Kräuter und Gemüsesetzlinge eingepflanzt. Ein Beet anzulegen und „eigenhändig“ kleine Pflanzensetzlinge einzupflanzen machte den Kindern große Freude! Erde zu spüren und zu riechen war für manche Kinder eine neue Erfahrung.

Vor Schulschluss konnten Kresse und Petersilie geerntet und ebenso die ersten reifen Tomaten gepflückt und gemeinsam bei einer Schuljause genossen werden!



©Volksschule Kufstein Stadt



©Thomas Krimbacher

Olympische Spiele der Antike in der Mittelschule Kufstein 1

Kurz vor den wohlverdienten Sommerferien fand an der Mittelschule Kufstein 1 ein ganz besonderes sportliches Event statt. Das diesjährige Sportfest wurde unter dem Motto „Olympische Spiele der Antike“ durchgeführt. Schon in den Vorbereitungen war die Vorfreude der Schüler:innen und Lehrpersonen zu spüren. Es wurde in jeder freien Minute trainiert und Kostüme und Dekorationen wurden eifrig gebastelt. Die antiken olympischen Spiele der Mittelschule waren schließlich ein Riesenerfolg: Nach dem großen Vorbild traten die Schüler:innen in unterschiedlichen Disziplinen wie Wagenrennen, Diskuswurf, Stadion- oder Staffellauf an. Dabei hielt das Wetter tapfer mit und ermöglichte eine weitestgehend trockene Veranstaltung. Zeus schien also auch seine Freude an dem Motto gehabt zu haben. Am Ende des Tages waren sich schließlich alle einig: Sport macht einfach Spaß!

Spendenlauf – Kinder laufen für Kinder



©Volksschule Kufstein Sparchen

Die Volksschule Kufstein-Sparchen machte dieses Jahr zum ersten Mal bei der Initiative „Kinder laufen für Kinder“ mit. Unter dem Motto „sich bewegen, um etwas zu bewegen“ zogen sich die Schüler:innen in der letzten Schulwoche am 07.07.2022 die Laufschuhe an, um Spenden zu sammeln. So konnten 6.320,00 € gesammelt und an den Verein RAINBOW überwiesen werden.

In der Früh machten wir uns als Schule auf zum Sportplatz Kufstein. Dort warteten tolle Stationen auf die Kinder. Während ein Teil der Kinder ihr Bestes beim Laufen gab, wurden sie von anderen lautstark angefeuert. Anschließend konnten sich die Kinder bei einer Jausenstation stärken, um danach wieder voller Energie an weiteren Stationen, wie dem Sackhüpfen oder dem Bauen einer Kugelbahn, teilzunehmen.

Wir bedanken uns bei allen, die gespendet und uns bei der Durchführung der Veranstaltung unterstützt haben. Vielen Dank auch an unsere Sponsor:innen Interspar Kufstein, Michael Tusch mit Nici, Tirol Milch, der Sparkasse Kufstein sowie der Wäscherei Frau Holle – Volkshilfe.

Mehr Sichtbarkeit für die LGBTQIA+ -Community:

Studierende engagieren sich für ein bunteres Kufstein

Dieses Jahr ist das dritte Jahr des Praxisprojekts „Q+ You“ der FH Kufstein Tirol, das Teil des internationalen Masterstudiengangs Sport-, Kultur- & Veranstaltungsmanagement ist. Das Ziel der Projektgruppe ist es, Sichtbarkeit für die LGBTQIA+-Community zu erreichen und das Gemeinschaftsgefühl zu stärken. Q+ You wurde im Jahr 2020 von Studierenden des internationalen Studiengangs Sport-, Kultur- & Veranstaltungsmanagement ins Leben gerufen und wie im vergangenen Jahr auch 2022 von Studierenden des Studiengangs fortgesetzt.



Neues Jahr, neues Motto

Die diesjährige Projektgruppe hat sich für das Motto „Celebrate. Create. Connect.“ entschieden. In erster Linie geht es darum, Pride hochleben zu lassen und gemeinsam mit allen zu feiern, egal wer sie sind oder wen sie lieben. Q+ You bietet die Möglichkeit, einen sicheren Raum zu schaffen, in dem sich alle frei fühlen können und bietet eine integrative Plattform, auf der Geschichten ausgetauscht und Stimmen gehört werden können. Der Fokus liegt darauf, Sichtbarkeit und Bewusstsein für die LGBTQIA+-Community (lesbisch, schwul, bisexuell, transgender, queer, intergeschlechtlich, asexuell und weitere Sexualitäten und Identitäten) unter Menschen zu schaffen, die noch keine Mitglieder oder Verbündeten sind. Durch verschiedene Veranstaltungen bringt das Projekt Q+ You Mitglieder der

LGBTQIA+-Community in ganz Tirol zusammen und verbindet Menschen, die mehr über das Thema Pride erfahren, etwas Neues entdecken und Teil einer größeren Bewegung sein möchten. Mit allen größeren und kleineren Projekten möchte Q+ You sowohl Studierende als auch Einheimische erreichen und sie ermutigen, sichtbar zu sein, stolz zu sein und zusammenzustehen.

Celebrate

In diesem Jahr fand unter dem Motto das Q+ Edutainment am 3. Juni 2022 statt, um den Pride Month einzuleiten. Ab 17 Uhr konnten die Gäste der Veranstaltung eine Erweiterung der letztjährigen Ausstellung besichtigen, Fotos in der bereitgestellten Fotoecke machen und die Q+-You-Merchandise-Stofftaschen erwerben. Das Hauptprogramm des Abends bestand aus Reden verschiedener Mitglieder



der Community und einer Podiumsdiskussion. Für zusätzliche Unterhaltung sorgten drei Dragqueens, die zwischen den Reden auftraten. Nach Abschluss der Veranstaltung wurden die Teilnehmer:innen zur Afterparty in die Pure Lounge eingeladen. Die zweite größere Veranstaltung der Rubrik wird im Oktober 2022 stattfinden. Mit der ersten Pride-Parade in Kufstein will die Projektgruppe Pride wieder in größerem Rahmen feiern und das Bewusstsein über den Pride-Monat hinaus schärfen. Die Pride-Parade soll auch eine weitere Möglichkeit bieten, mit Menschen innerhalb und außerhalb der Community in Kontakt zu treten.

Create

Neben dem sicheren Raum bei den Veranstaltungen möchte Q+ You auch Sichtbarkeit für die LGBTQIA+-Community schaffen. Dafür arbeitet die Projektgruppe mit der Stadt Kufstein zusammen, um die Stadt ein wenig bunter zu gestalten. Bereits zu Beginn des Pride-Month wurde, wie in den vergangenen Jahren, eine Regenbogenflagge am Rathaus gehisst. Weitere kleine Projekte, wie eine weitere Regenbogenbank, eine Regenbogenbepflanzung auf einem Kreisverkehr im Frühjahr

nächsten Jahres oder eine Regenbogenengasse sind derzeit im Gespräch.

Connect

Um neben den oben genannten Veranstaltungen weitere Räume der Begegnung zu schaffen, wurde der Stammtisch „Queers and Beers“ vom vorherigen Projektteam übernommen und weitergeführt. Er findet nach einer kleinen Unterbrechung in den Semesterferien immer am letzten Mittwoch im Monat in der PURE Lounge in Kufstein statt. Darüber hinaus organisierte Q+ You in Kooperation mit dem studentischen Verein Genussmittel am 9. Juni ein Pub-Quiz, das im Zeichen von LGBTQIA+ stand.

Komm vorbei!

Immer am letzten Mittwoch im Monat findet ab 19 Uhr in der PURE Lounge in Kufstein ein offener Austausch statt, um Menschen innerhalb und auch außerhalb der Community kennenzulernen.



**Kontakt
Projektgruppe:**
Q+ You
E-Mail:
q.plus.you@
fh-kufstein.ac.at

Notfallmama/-papa werden!

Sie haben Erfahrung im Umgang mit Kindern, sind zeitlich flexibel und zuverlässig?

Dann melden Sie sich bitte bei der Initiative *notfallmama* des Vereins KiB children care.

Der Verein sucht engagierte Menschen für die stundenweise, spontane Betreuung von Kindern zu Hause.

Wir würden uns freuen, Sie willkommen zu heißen!

**KiB children care,
Initiative *notfallmama***
Österreichweit täglich 24 Stunden
erreichbar: 0664 6203040
www.notfallmama.or.at
E-Mail: verein@kib.or.at
Facebook: Verein KiB children care
Instagram: Verein KiB children care

notfallmama 
Eine Initiative von **KiB**



Neuigkeiten

Inklusive Zusammenarbeit

Die kubi – Kufstein Bibliothek für Wissenschaft & Freizeit beschäftigt seit Jahresbeginn Nora Steinacher, die zuvor in einer Werkstätte für Menschen mit Behinderungen angestellt war, und ermöglichte ihr den Einstieg in den Arbeitsmarkt. Sie ist an der Ausleih-Theke tätig und hilft dem Bibliotheks-Team bei Aufräum- und Inventarisierungsarbeiten. Die Organisation ARBAS, Arbeitsassistenten Tirol, begleitet den Übergangsprozess und unterstützt das kubi-Team auch weiterhin, wenn es um Anpassungen der Arbeitsabläufe geht. „Wir sind sehr froh, dass Nora Teil unseres Teams ist und dass ihr die Arbeit so gut gefällt. Dass sie auch an Firmen-Events und Team-Ausflügen teilnehmen kann, ist uns wichtig und meines Erachtens ein selbstverständlicher Teil der inklusiven Zusammenarbeit“, resümiert Bibliotheksleiterin Katharina Juffinger stellvertretend für das gesamte Team.



Nora Steinacher und ein Teil des kubi-Teams.

© Fachhochschule Kufstein Tirol

Sprachen- und Begegnungscafé



Gemeinsam mit dem Integrationsbüro der Stadtgemeinde Kufstein und dem International Relations Office der FH Kufstein Tirol organisiert die kubi an drei Terminen ein Sprachen- und Begegnungscafé:
27. Oktober 2022, 17. November 2022,
15. Dezember 2022 von 16:00 bis 18:00 Uhr in der kubi.

Dadurch soll die sprachliche Vielfalt von Kufstein erlebbar gemacht und die kubi als Begegnungsort etabliert werden. Interessierte Kufsteiner:innen, Schüler:innen sowie Studierende können in gemütlicher Atmosphäre und bei kleinen Snacks ihre Sprachkenntnisse, besonders im Bereich „Kommunikation“, erweitern. Die Veranstaltungen sind kostenlos, eine Anmeldung wird empfohlen (sevenscan@stadt.kufstein.at).

Spiele-Verleih

Gesellschafts-, Brett- und Kartenspiele gibt es in der kubi von nun an auch für Erwachsene beziehungsweise für die ganze Familie. Über 300 verschiedene Spiele, die in den letzten Wochen neu angekauft wurden, können ab sofort für jeweils drei Wochen ausgeliehen werden. Auch das Angebot an Kinderspielen wird laufend erweitert. Einem gemütlichen Spielenachmittag



Spielebereich der kubi.

© Fachhochschule Kufstein Tirol

steht somit nichts mehr im Weg!

Außerdem lädt die Bibliothek gemeinsam mit dem Brettspielverein Kufstein am 11.11.2022 von 15:00 bis 20:00 Uhr zum kubi-Spieletag ein. Personen aus allen Altersgruppen, oder wie auf den Spielen zu lesen: von 0–99 Jahren, sind herzlich dazu eingeladen!

Nähere Informationen zum Brettspielverein finden Sie unter: www.brettspielverein-kufstein.at.



ALOIS MAYR

SEIT 1862

KELLER BIS DACH - ALLES VOM FACH



BAUSTOFFE



HOLZBÖDEN



FLIESEN



**FENSTER, TÜREN,
GARAGENTORE**



SANITÄR

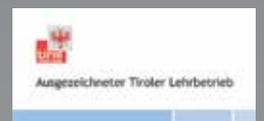


**GARTEN-
INSPIRATIONEN**

ALLES AUS EINER HAND

Entdecken Sie die Vielfalt unseres Sortiments:

BAUSTOFFE – HOLZBÖDEN – FLIESEN
FENSTER, TÜREN, GARAGENTORE
SANITÄR – GARTEN-INSPIRATIONEN



ALOIS MAYR Bauwaren GmbH
Innsbrucker Str. 110, A-6300 Wörgl,
Tel.: +43 (0) 5332 795-0, info@alois-mayr.at
www.alois-mayr.at

alois mayr[®]
KELLER BIS DACH - ALLES VOM FACH

Blick in Kufsteins Vergangenheit

Vom Kufsteiner Stadtfriedhof und dem Armenfriedhof

Von Mag. Milena Prommegger

Man könnte annehmen, dass Friedhof einen „Hof des Friedens“ meint – ursprünglich bedeutete das alt- bzw. mittelhochdeutsche „frithof/vrithof“ allerdings den eingefriedeten Bereich um eine Kirche.

Auch in Kufstein war der Friedhof ursprünglich um die Pfarrkirche St. Vitus angesiedelt. Einige kunstvolle Grabplatten am Pfarrplatz und in der Kirche erinnern noch daran. Nachdem der Friedhof für die steigende Bevölkerungszahl zu klein wurde, veranlasste die

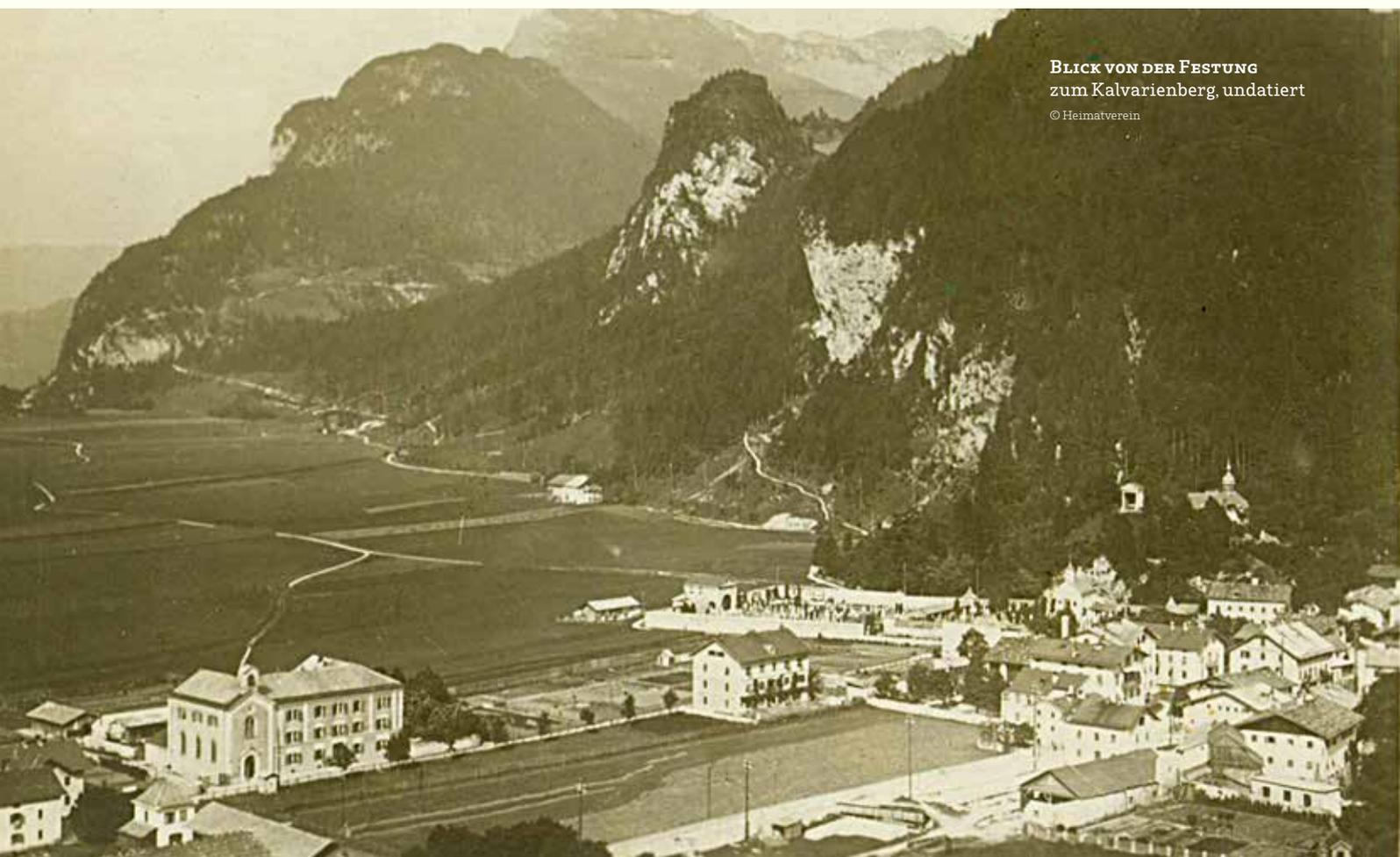
damals bayrische Regierung die Errichtung eines neuen Friedhofs – dafür kaufte 1809 bzw. 1810 die Stadt Grund von drei Kufsteiner Bürger:innen beim „Heiligengrabkirchl“ (heute HL-Grab-Kapelle im alten Teil des Friedhofes).

Besonders der bayrische Platzhauptmann Johann von Weltmann machte sich engagiert an die Umsetzung des Projektes und soll den Ausspruch getan haben: „Der Friedhof muß da hinauf und sollte ich der erste sein, der dort begraben wird!“. Tatsächlich starb Johann von Weltmann überraschend mit

58 Jahren und wurde als erster am neu errichteten Friedhof beigesetzt.

Im Jahr 1823 wurde zusätzlicher Grund am Fuße des Kalvarienberges zur Erweiterung und für den Ausbau des Friedhofes angekauft – die Mittel dafür erlangte man mittels Spendensammlung in der Bevölkerung. Alle Stadtviertel wurden „abgegrast“, mit Ausnahme von Zell – hier befand sich bereits eine eigene Kirche samt Friedhof.

Mithilfe des gesammelten Betrages wurde der Friedhof mit einer Mauer umschlossen (dieser war zuvor nur mit



BLICK VON DER FESTUNG
zum Kalvarienberg, undatiert

© Heimatverein

einem „schlechten Zaun“ umfriedet), an den Ecken und am Haupteingang mit kleinen Türmen versehen und an die Mauer wurden schindelgedeckte Arkaden angebaut. Die feierliche Einweihung erfolgte am 9. Juli 1824 durch den Fürsterzbischof von Salzburg. Zur Erinnerung an diesen Tag wurde im Jahr 1825 ein Denkmal in Form einer Säule aus weißem Marmor errichtet, welches sich noch heute in der Mitte des alten Teils des Friedhofes befindet. *Abb. 1* Die beiden Inschriften in lateinischer Sprache erinnern an die Einweihung sowie an die Gewährung eines vollkommenen Ablasses (jeder/jedem Gläubigen, welcher die Kapelle am 1. Sonntag des Monats Juli andächtig und fromm besucht, werden sämtliche zeitliche Sünden erlassen).

Nachdem sich die Einwohnerzahl in knapp 30 Jahren (von ca. 1850 bis 1880) mehr als verdoppelt hatte, wurde 1884 der Friedhof neuerlich erweitert – nordseitig – und die Erweiterung ebenfalls von einer Mauer umgeben. Weitere Expansionen erfolgten während des I. und II. Weltkrieges. Im Jahr 1991 wurde der neu gestaltete Heldenfriedhof und das Sammelgrab bzw. die Gedenkstätte

für die im Mai 1945 in Kufstein an Alkoholvergiftung verstorbenen Zwangsarbeiter:innen – eine fatale Verwechslung von Schnaps und Methylalkohol kostete im Mai 1945 über 100 Menschen das Leben – eingeweiht.

Armenfriedhof

Als im Jahr 1959 bei Bauarbeiten in der Kreuzgasse reihenweise Holzsärgen mit Knochen von Bestatteten gefunden wurden, war die Baugrube oft von interessierten Kufsteiner Bürger:innen umstellt. Vermutungen wurden laut, dass es sich um einen Pestfriedhof handelte. Der Kufsteiner Pestfriedhof befand sich lt. alten Urkunden allerdings am Rande des Zellerberges, sowie auch das Leprosenhaus „drüberm Inn“ seinen Platz hatte (dieses wurde 1847 aufgelassen).

Bereits im 17. Jahrhundert wurden an der Stelle, an der sich heute unter anderem die BTV befindet (Oberer Stadtplatz Nr. 2 bis 4) eine Spitalskirche und ein Bürgerspital erwähnt; in einem Protokoll aus dem Jahre 1687 heißt es: „Es besteht ein Hospital wo acht Arme von bloßen Almosen leben, [...] dort ist auch ein ummauerter Platz, wo Arme



ABB. 2: GRABSTEIN ehemaliger Armenfriedhof

begraben werden“. Demnach wurden an diesem Platz die Insassen des Spitals beerdigt – der Fund eines kleinen Grabsteines, welcher in das Mauerwerk der heutigen BTV am Oberen Stadtplatz eingearbeitet wurde, bestätigt diese Aussage. *Abb. 2*

Mit der Verlegung des Friedhofes von der Pfarrkirche St. Vitus an seinen jetzigen Platz zu Beginn des 19. Jahrhunderts wurde auch der Armenfriedhof aufgelassen.

Bericht der Städtischen Sicherheitswache vom 26.06.1914 an das Stadtmagistrat Kufstein

Betreff: Blumendiebstahl

Sachverhalt: Am 20.06.1914 hatte die 72-jährige Juweliere-Gattin Frau K. aus Kufstein trotz am Friedhof angebrachter „Warnungstafeln“ mehrere „Prümmel“ mit Blättern von anderen Gräbern entwendet. Die Frau ist geständig – sie „habe die Blumen nur deswegen entwendet, um dieselben ihrer Tochter zu zeigen, daß sie solche kaufe, weil sie ihr gefallen.“

Aufgrund der Geringfügigkeit des verursachten Schadens wurde die Polizeianzeige nicht weitergeleitet, jedoch aus „Gerechtigkeitsgründen“ eine Geldstrafe zugunsten des Armenfonds in Höhe von 20 Kronen* verhängt.

Das „Corpus delicti“ wurde der Anzeige beigefügt.

*20 Kronen im Jahr 1914 entsprechen lt. historischem Währungsrechner der Österreichischen Nationalbank etwa der heutigen Kaufkraft von 124 EURO.



BEWEISSTÜCK DES BLUMENDIEBSTAHLS in den Akten



ABB. 1: MARMORSÄULE Stadtfriedhof

INFRAROT HEIZEN UND ENERGIE SPAREN

EA Elektro Arnold

Wir leben Innovation.

„Moderne Infrarotheizsysteme sind rasch installiert, schaffen eine gesunde Wärme und sind auch noch kostengünstig.“

Stephan Moosmann, Infrarot-Fachmann bei Elektro Arnold

UNSER SERVICE - IHR VORTEIL



Fachberatung



Elektro-
installationen



Fachwerkstätte
und Leihgeräte



Regionaler
Onlineshop



Liefern und
Montieren



Inbetriebnahme



Altgeräte-
Entsorgung



Zusatzgarantie



Teilzahlung

WIR BERATEN
SIE GERNE!

+43 5372 62640-21
service@elektro-
arnold.at

10 VORTEILE AUF EINEN BLICK

1. geringe Investitionskosten
2. einfache und schnelle Installation
3. sofort einsetzbar
4. perfekt auch bei nachträglichem Einbau
5. individuelle, flexible Nutzung
6. unterschiedliche Designvarianten
7. keine Wartungen oder Instandhaltung
8. effiziente Wärme und gesundes Raumklima
9. ideal in der Übergangszeit
10. auch für Einzelräume in Alt- und Neubauten



Elektro Arnold GmbH
Eibergstraße 7
6330 Kufstein

+43 5372 62640
service@elektro-arnold.at
www.elektro-arnold.at

REGIONAL
ONLINE EINKAUFEN

Hier geht's zum Elektro
Arnold Online-Shop.



FLEXIBLE HEIZLÖSUNGEN. ENERGIEEFFIZIENT UND RASCH UMSETZBAR

Das eigene Heizsystem kritisch zu hinterfragen, macht sich gerade bei rasant steigenden Energiekosten besonders bezahlt. Als Spezialist in Sachen Innovation setzt das Team des Kufsteiner Fachbetriebs Elektro Arnold mit Infrarot auf besonders energieeffiziente Heizlösungen. Die Infrarot-Heizsysteme sind schnell nachrüstbar und bieten viele praktische Umsetzungsmöglichkeiten.

„Einer der vielen Vorteile einer Infrarotheizung ist die rasche Umsetzbarkeit ohne viel Umbauarbeiten im eigenen Heim“, erläutert der Firmenchef Boris Arnold. Diese Heizungssysteme arbeiten äußerst effizient und bringen eine spürbar angenehme und gesunde Wärme, da nicht die Umgebungsluft, sondern die Objekte und Körper erwärmt werden. Die erzeugte Strahlungswärme ist für den Mensch besonders angenehm und bringt vor allem für Asthmatiker und Allergiker einen großen Pluspunkt: Diese Raumluft behält die optimale Feuchtigkeit und weist deutlich weniger Staub auf. „Es wird also wesentlich gesünderes Raumklima geschaffen als bei Fußboden- oder Radiatorheizungen“, weiß Boris Arnold.

Flexibel, preiswert, schnell und vielseitig einsetzbar

Auch im Falle einer Nachrüstung entfallen lästige Umbauten oder Stemmarbeiten, um eine neue Infrarotheizung zu installieren. Für den Einsatz der Infrarotheizung sind keine fossilen Brennstoffe, Kessel oder Heizraum nötig, erklärt uns der Fachmann von Elektro Arnold, Stephan Moosmann: „Mit wenig Aufwand werden die flachen Infrarot-Paneele

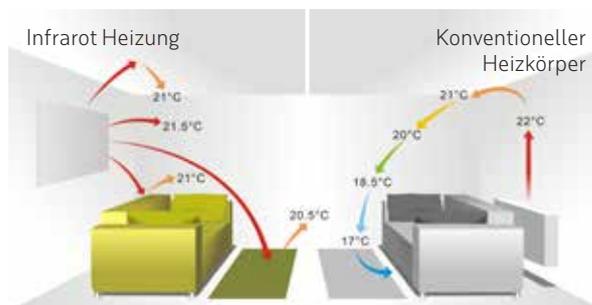
an die Wand oder Decke montiert und über das Stromnetz betrieben. Das geht schnell, sieht schön aus und spart Kosten.“ Infrarot-Heizungen sind vor allem bei Sanierungen sehr gefragt. Auch als Zusatz- oder Insellösung wird immer öfter auf Infrarotheizungen zugegriffen, da diese Heizpaneele auch als Spiegel, Lichtquelle oder als Bild zusätzlich genutzt werden können.

Wirtschaftlich und nutzerfreundlich - auch als Ergänzung zu bestehenden Heizungen

Eine individuell an den Nutzer angepasste Umsetzung bringt viele Vorteile. Die Infrarot-Heizung ist besonders wirtschaftlich in Kombination mit einer guten Planung und bedarfsorientiertem Heizen. Diese Heizlösungen finden häufig Einsatz als Ergänzung zum bestehenden zentralen Haus-Heizungssystemen: „Besonders in der Übergangszeit, wenn die Hauptheizung noch nicht in Betrieb ist, sind Kunden mit einer Infrarot-Heizung völlig flexibel und im klaren Vorteil. Gerade beim Temperieren von einzelnen Räumen, wie etwa dem Badezimmer, macht sich diese Heizung bezahlt und bringt sehr viel Zusatznutzen. Neben dem Einsatz als Zusatzheizung in traditionellen Häusern sind auch Gesamtlösungen in Niedrigenergie- und Passivhäuser ein beliebter Einsatzort“, ergänzt der Elektro Arnold-Servicefachmann Stephan Moosmann.

Über alle idealen Produkte für den individuellen Einsatzzweck in Ihrem Zuhause berät Sie das Team von Elektro Arnold und steht bei noch offenen Fragen gerne bereit.

OB ALS SPIEGEL ODER ALS BILD IHRER WAHL, ob an der Decke, an der Wand oder als mobile Lösung, ob drinnen oder draußen: Die Möglichkeiten für Infrarot-Heizsysteme sind vielfältig. Infrarotheizungen wärmen Körper und Objekte in Reichweite direkt. Dies bedeutet, dass Wärme im Gegensatz zu konventionellen Heizkörpern länger gespeichert wird und dadurch Energie gespart wird.



**Elektro
Arnold**

Wir leben Innovation.

Elektro Arnold GmbH
Eibergstraße 7
6330 Kufstein

+43 5372 62640
service@elektro-arnold.at
www.elektro-arnold.at

Stadtkulturprogramm

Nähere Informationen und Tickets unter www.kultur.kufstein.at



Zauberflöte kurz und knackig

Samstag, 08. Oktober, 14.30 Uhr und 17.00 Uhr, Saal der Landesmusikschule Kufstein

Ein szenisches Familienkonzert für Menschen ab 5 Jahren.

„Der Vogelfänger bin ich ja, stets lustig heissa hopsasa! Ich Vogelfänger bin bekannt bei Alt und Jung im ganzen Land.“, singt Papageno in diesem weltberühmten Singspiel Mozarts, doch dieses ist nur eines der eingängigen Musikstücke, die die Zauberflöte zu einer der meistgespielten Opern weltweit machen.

Schauspieler Thomas Lackner und drei Musiker:innen des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck (Sascha Rathey, Tanja Schwarz-Heinrich und Hans-Martin Gemacher) wollen in der hier gezeigten komprimierten Fassung die wichtigsten Handlungsstränge und vor allem die wundervolle Musik einem jungen Publikum unterhaltsam zugänglich machen. Ein magisches Erlebnis für Jung und Alt! Foto: Agnieszka Kulowska

Ensemble WirkWerk

Sonntag, 16. Oktober, 19.30 Uhr, Festung Kufstein, Kaiserturm

Folk Songs und Folk Dances

Dieses Konzert des Ensembles WirkWerk, das seinen Fokus auf die Interpretation von Werken aus dem 20. und 21. Jahrhundert legt, widmet sich der Frage, warum viele namhafte Komponisten*innen der „klassischen“ Musikwelt immer wieder auf das Volkslied zurückgreifen. Gerade in der heutigen Zeit scheint eine Auseinandersetzung mit Heimat, Zuhause und Vertrautheit wichtig. Außerdem eignen sich die Folk Songs und Folk Dances besonders gut, um das Feuer für die (Neue) Musik, das WirkWerk umtreibt, weiterzugeben. Es wird Musik von L. Janáček, B. Bartók, L. Berio, T. Hosokawa und W. Pirchner eindrucksvoll von diesem preisgekrönten, jungen Ensemble interpretiert. Foto: FlowingFrames



Der Name der Orgel

Montag, 17. Oktober, 19.30 Uhr, Kultur Quartier Kufstein

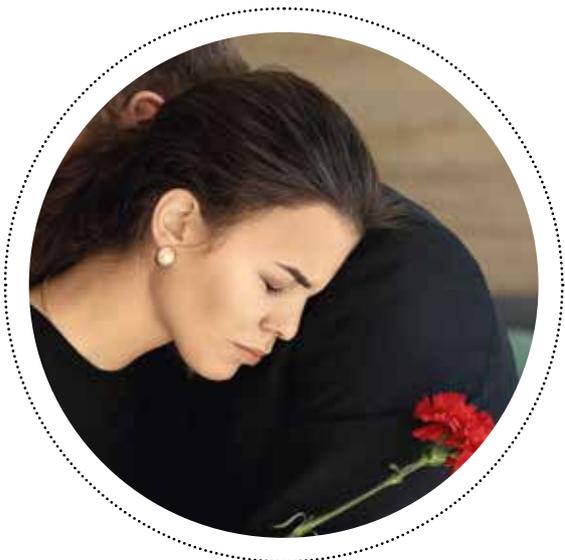
Impulsvortrag von Musikwissenschaftler Franz Gratl mit anschließender Podiumsdiskussion, die in eine offene Diskussion mit Publikumsbeteiligung übergehen wird.

Seit über 90 Jahren klingt sie von der Festung, die Heldenorgel. Eine mögliche Umbenennung der Orgel hat in Kufstein eine emotionsgeladene Debatte in der Bevölkerung ausgelöst. Dieses Nachtgespräch soll einen Beitrag dazu leisten, die Geschichte der Orgel genauer zu verstehen, um die Diskussion in Zukunft faktenbasiert gestalten zu können.

Der Musikwissenschaftler Franz Gratl wird einen Impulsvortrag halten, in dem er unter anderem aufzeigt, welches Gedankengut hinter der Idee „Heldenorgel“ steht.

Die anschließenden Podiumsdiskussion mit Franz Gratl und Matthias Breit (Leiter des Gemeindemuseums Absam), sowie Georg Hetzenauer und Martin Nagiller soll in einer offenen Diskussionsrunde enden, bei der auch Fragen und Beiträge aus dem Publikum erwünscht sind.





Letzte Hilfe Kurs

Donnerstag, 10. November, 19.30 Uhr, Kultur Quartier Kufstein

Wissen, Aufklärung und brauchbare Hilfestellung für künftige Begegnungen mit dem Tod.

Wie wir auch einen „Erste Hilfe Kurs“ nicht erst dann machen können, wenn der Unfall bereits stattgefunden hat, so ist auch der „Letzte Hilfe Kurs“ als Vorbereitung zu verstehen, wenn wir selbst einmal von einem Todesfall betroffen sind, aber auch, wenn unsere Mitmenschen einen schweren Verlust zu betauern haben. Wie begegnet man Trauernden? Was soll man sagen? Was tun?

Der Vortragende Dr. Prein nimmt uns mit seinem großen Erfahrungsschatz auf eine praxisnahe und aufschlussreiche Reise mit. Selten wird das Thema Tod so authentisch, berührend und mit so viel Leichtigkeit behandelt wie von Dr. Prein. Foto: Adobe Stock

Ensemble Kapsberger und Les Kapsber'girls

Freitag, 11. November, 19.30 Uhr, Kultur Quartier Kufstein

Barockmusik für Einsteiger

Das Ensemble Kapsberger, gegründet von Rolf Lislevand, widmet sich besonders der italienischen Musik des Frühbarocks. Lislevand ist einer der berühmtesten Interpreten für Renaissancemusik und wird häufig als Rockmusiker unter den Barockgitarristen bezeichnet.

Das Vokalensemble Les Kapsber'girls umfasst vier Musikerinnen, die es sich zum Ziel gesetzt haben, inspiriert von der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts, Neues im Traditionellen zu finden.

Die beiden Ensembles eint die Leidenschaft für die Musik von Johann Hieronymus Kapsberger.

Dieses Feuer wird in dem gemeinsamen Konzert, bei dem es außerdem noch Musik von Tarquino Merula, Barbara Strozzi, Bernadino Gianoncelli und Gian Paolo Foscari geben wird, sicht- und spürbar. Foto: D-Vass



Kultur aus dem Bezirk: Bundesmusikkapelle Bruckhäusl

Sonntag, 20. November, 19.30 Uhr, Kultur Quartier Kufstein

Dantes infernaler Tanz mit Godzilla.

Die Bundesmusikkapelle Bruckhäusl mit dem Kapellmeister und Dirigenten Hannes Ploner verlässt bei diesem Konzert traditionelle Pfade.

Sie spielen unter anderem „La Divina Commedia“ von Robert W. Smith, einem der beliebtesten und produktivsten zeitgenössischen Komponisten Amerikas, sowie das unglaubliche Stück „Godzilla eats Las Vegas“ von Eric Whitacre. Ein einmaliges Erlebnis für das Publikum, denn Whitacre setzt musikalische Effekte perfekt ein und die Musiker:innen müssen einiges leisten, um den Sieg über das böse Monster feiern zu können.

Faszinierende moderne Werke garantieren einen abwechslungsreichen Musikabend. Foto: Fotokarussell



Veranstaltungs- Highlights

Änderungen
vorbehalten

ab Oktober

Pfrillsee Kreativworkshops
kubi, www.pfrillsee.at

Sa. 1. Oktober

CARI CARI
20:00 Uhr,
Kulturfabrik

Mo. 3. Oktober

Herbstgenusstag
10:30 Uhr – 17:00 Uhr,
Stadtpark

Di. 4. Oktober

*Themenwanderung –
Des Kaisers „natürliche“
Wunderwelt*
9:30 Uhr – ca. 12:30 Uhr,
Kaiserlift
Termine: dienstags
(11.10., 18.10., 25.10.)

Mi. 5. Oktober

4-Seen-Wanderung
10:00 Uhr – 14:00 Uhr,
Parkplatz Längsee
Termine: mittwochs (12.10.,
19.10., 26.10., 02.11., 09.11.)

Mi. 5. Oktober

*Offener Trommelabend mit
Anima C. Miedler und Mona*
19:00 Uhr, Verein Lebensmittel.
Weiterer Termin: 02.11.

Do. 6. Oktober

*ZEITQUALITÄT – Abend.
Gespräch mit Petra Plößler*
18:30 Uhr, Verein Lebensmittel.
Anmeldung
an@daslebensmittel.tirol

Do. 6. Oktober

*Ballett- und Jazzkurse für
Kinder, Jugendliche und
Erwachsene*
Ab 15 Uhr,
Kolpinghaus Kufstein
Termine: donnerstags
(13.10., 20.10., 27.10., 03.11.,
10.11., 17.11., 24.11.)

Do. 6. Oktober

Speaking Cafe
19:00 Uhr, Baul, Marktgasse 14,
weitere Termine: 20.10.,
2.11., 17.11.

Do. 6. Oktober

*Nachwächterführung
im Sommer*
21:00 Uhr – ca. 22:30 Uhr,
Unterer Stadtplatz
(beim Marienbrunnen)
Termine: donnerstags (13.10.,
20.10., 27.10., 03.11., 10.11.)

Fr. 7. Oktober

*Stadtführung: Festungsstadt
im Sommer*
11:00 Uhr, Unterer Stadtplatz
(beim Marienbrunnen)
Termine: freitags
(14.10., 21.10., 28.10., 04.11., 11.11.)

Fr. 7. Oktober

*Trail Running – „Naturerlebnis
Kaisergebirge“*
13:30 Uhr – ca. 16:30 Uhr,
Kaiserlift

Fr. 7. Oktober

Chainexplained!
19:00 Uhr, Verein Lebensmittel.
Weiterer Termin: 4.11.
Offenes Treffen, um
Erfahrungen zu
Cryptowährung auszutauschen

Fr. 7. Oktober

CABARET – Das Musical
19:30 Uhr,
Kultur Quartier Kufstein
Termine: 13.10., 16.10., 22.10.,
23.10., 25.10., 27.10., 30.10., 31.10.,
04.11., 05.11.

Fr. 7. Oktober

*SIMON LEWIS – „When The
Night Comes“ Tour 2022*
20:00 Uhr, Kulturfabrik

Fr. 7. Oktober

Gernot Kulis
20:00 Uhr, Stadtsaal Kufstein

Sa. 8. Oktober

Matinee mit Dr. Anja Engelsing
14:00 Uhr, Verein Lebensmittel.
Frühe Prägung – lebenslang?
Trauma rund um
Schwangerschaft und Geburt
Anmeldung
an@daslebensmittel.tirol

So. 9. Oktober

Lu Jong – Vollmond Session
20:00 Uhr, Verein Lebensmittel.
Yoga, Entspannung, Meditation
Anmeldung
office@mein-zeitpunkt.at
oder 0699/18069811

Mi. 12. Oktober

Geführte Rad Entdeckungstour
09:00 Uhr, Unterer Stadtplatz
(beim Marienbrunnen)
Anmeldung: info@kufstein.com
oder +43 5372 62207

Do. 13. Oktober

Seelenfutter & Pflanzenkraft #1
19:00 Uhr, Verein Lebensmittel.
Anmeldung
an@daslebensmittel.tirol

Fr. 14. Oktober

*Natürliche Balance –
„Naturerlebnis Kaisergebirge“*
09:30 Uhr bis ca. 12:30 Uhr,
Kaiserlift
Anmeldung: info@kufstein.com
oder +43 5372 62207

Fr. 14. Oktober

Friday.Spirit – Singing Circle
19:00 Uhr, Verein Lebensmittel.
Weiterer Termin: 25.11.
Anmeldung:
an@daslebensmittel.tirol

Fr. 14. Oktober

*Samuel Koch –
glück.tage im Kufsteinerland*
19:00 Uhr,
Kultur Quartier Kufstein

Mo. 3. Oktober

Herbstgenusstag
10:30 Uhr – 17:00 Uhr, Stadtpark



Sa. 15. Oktober

Ganes – „OR BRÜM“
20:00 Uhr,
Kultur Quartier Kufstein
Einlass und Gastronomie
18:30 Uhr, Saaleinlass 19:00 Uhr

Mi. 19. Oktober

Informationsabend
„Kostbares Kufstein“
19:30 Uhr,
Fachhochschule Kufstein

Do. 20. Oktober

FRAUEN-CIRCLE mit
Amayah Simone Schwab
18:30 Uhr, Verein Lebensmittel.
Anmeldung:
an@daslebensmittel.tirol

Do. 20. Oktober

Wandern in Katalonien
19:00 Uhr, Konzertsaal
Landesmusikschule Kufstein

Fr. 21. Oktober

Bezirkserntedankumzug
09:00 Uhr, Zentrum
Start bei der Volksschule Stadt

Fr. 21. Oktober

Schatzsuche/Geocaching –
„Naturerlebnis Kaisergebirge“
13:30 – ca. 16:30 Uhr, Kaiserlift
Anmeldung: info@kufstein.at
oder +43 5372 62207

Fr. 21. Oktober

Markus Langer „Zeitmillionär“
20:00 Uhr, Kultur Quartier
Kufstein

Fr. 21. Oktober

die3Herren –
Wohnzimmer.Konzert
20:00 Uhr, Verein Lebensmittel.
Einlass 19:00 Uhr, Anmeldung
an@daslebensmittel.tirol

Sa. 22. Oktober

Feuerwehr hautnah!
13:00 Uhr,
Unterer Stadtplatz

Sa. 22. Oktober

Cäcilienkonzert der
Stadtmusik Kapelle Kufstein
19:30 Uhr,
Stadtsaal Kufstein
Karten gibt es bei den
Musikant:innen der
Stadtmusik

Sa. 22. Oktober

Jakob Zimmermann Trio (A)
20:00 Uhr,
Landesmusikschule Kufstein
Nähere Infos unter
www.klangfarben-kufstein.
com/tickets

Do. 27. Oktober

KLANG.Raum – Kufstein
19:00 Uhr, Verein Lebensmittel.
Anmeldung
an@daslebensmittel.tirol

Do. 27. Oktober

Sprachen- und
Begegnungscafé
16:00 Uhr, kubi

Fr. 28. Oktober

Vital-Wanderung –
„Naturerlebnis Kaisergebirge“
09:30 Uhr – 12:30 Uhr,
Kaiserlift
Anmeldung: info@kufstein.at
oder +43 5372 62207

Fr. 28. Oktober

OSKA – Hallucinating Tour
20:00 Uhr, Kulturfabrik

Fr. 28. Oktober

Wohnzimmer.Konzert
mit Coffee Time
20:00 Uhr,
Verein Lebensmittel.
Einlass 19:00 Uhr,
Platzreservierung
an@daslebensmittel.tirol

Sa. 29. Oktober

„MESA“ – Die
Wasserzeremonie
15:00 Uhr, Verein Lebensmittel.
2-Tages-Seminar

Fr. 4. November

Baby- und Kleinkindempfang
14:00 Uhr, Kultur Quartier
Kufstein

Do. 10. November

Naturheilkunde für einen
guten Schlaf
19:00 Uhr, Verein Lebensmittel.
Anmeldung
an@daslebensmittel.tirol

Fr. 11. November

BRIDGE OVER DIMENSIONS
– Wohnzimmer.Konzert
20:00 Uhr, Verein
Lebensmittel.
Einlass 19:00 Uhr, Anmeldung
an@daslebensmittel.tirol

Fr. 11. November

RPWL – Tour 2022
20:00 Uhr, Kulturfabrik

Sa. 12. November

Erwin Steinhauer „Alles Gute“
Konzert/Lesung
20:00 Uhr, Kultur Quartier
Kufstein

Fr. 18. November

Simon & Jan – Alles wird gut!
20:00 Uhr, Kulturfabrik

Fr. 18. November

I am from Austria – Europas
größte Austro-Pop-Show
20:00 Uhr, Stadtsaal

Sa. 19. November

Repair Café
13:00 Uhr, Musikschule Kufstein

Do. 24. November

Kurzfilmfestival Kufstein
18:30 Uhr, Kultur Quartier
Kufstein

Do. 24. November

KLANGREISE mit Mika aus
Wien
19:00 Uhr, Verein Lebensmittel.
Anmeldung
an@daslebensmittel.tirol

Fr. 25. November

Weihnachtsmarkt im
Stadtpark
Di – Fr 16:00 – 20:00 Uhr, Sa,
So + Feiertage 14:00 – 20:00
Uhr, Mo Ruhetag

Sa. 26. November

Weihnachtszauber auf der
Festung 2022
Sa + So 11:00 – 19:00 Uhr

Sa. 26. November

Die Magie der Rauhnächte
10:00 Uhr, Verein Lebensmittel.

Theaterkurse

für junge Menschen in der
Arche Noe Kufstein 2022/2023:
Alle Kurse und Termine unter
theater-kufstein.at.
Keine Vorkenntnisse notwendig.



Neubesetzung Arbeitsinnovation KUUSK

Seit August ist Tanja Rehberger für die Bereiche Employer Branding, New Work und Arbeitsinnovation in der Region KUUSK verantwortlich.

Die Agenden sind hierbei auf drei Bereiche verteilt: Einerseits sollen durch die Positionierung und Vermarktung der Region als attraktiver Arbeitsort neue Arbeitskräfte angeworben werden. Vor Ort finden diese Unterstützung, um sich in der Region zurechtzufinden und Anschluss zu finden. Weiters umfassen die Aufgaben die Themen Berufsorientierung, Lehre, Unterstützung von Beruf und Familie sowie die Verbesserung des Arbeitsumfeldes und somit die Steigerung der Mitarbeiter:innenzufriedenheit. Der dritte Schwerpunkt liegt auf der Vernetzung von regionalen Unternehmen untereinander und mit Bildungseinrichtungen in der Region.

„Ich freue mich auf die breit gefächerte Arbeit, bei der ich bestehende und zukünftige Arbeitskräfte vor Ort unterstützen darf. Ebenso liegt der Reiz für mich darin, die regionale Vernetzung der einzelnen Organisationen zu fördern und so die Region als Arbeitsort noch attraktiver zu machen“, so Rehberger.



»Ich freue mich auf die breit gefächerte Arbeit, bei der ich bestehende und zukünftige Arbeitskräfte vor Ort unterstützen darf. Ebenso liegt der Reiz für mich darin, die regionale Vernetzung der einzelnen Organisationen zu fördern und so die Region als Arbeitsort noch attraktiver zu machen.«

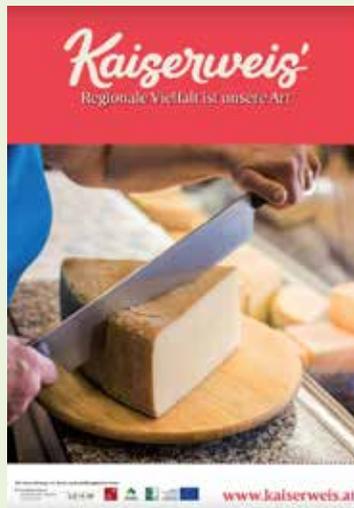
TANJA REHBERGER

Kaiserweis – regionaler Einkaufsführer

Wir wollen den Konsument:innen und Konsumenten die Suche nach hochwertigen, regionalen Lebensmitteln erleichtern

Initiiert von den Tourismusverbänden Kaiserwinkl und Kufsteinerland und den Gemeinden der KUUSK Region (Kufstein Umgebung, Untere Schranne – Kaiserwinkl) wurde 2017 das Projekt „Kaiserweis“ ins Leben gerufen. Kaiserweis ist die Regionalinitiative zur Vermarktung heimischer Produkte und Leistungen.

Die LEADER-Region KUUSK darf sich einer bunten Vielfalt traditioneller sowie innovativer Betriebe erfreuen, die den Alltag wie auch den Urlaub mit hochwertigen Produkten, spannenden Erlebnissen und viel Liebe zum Detail bereichern. In jedem Dorf sind Expert:innen des guten Geschmacks



Kaiserweis

Den Einkaufsführer gibt es auch digital.



mit sorgfältig gepflegten Traditionen und neuen Ideen zu finden. Um all diese Schätze zu entdecken, gibt es den Kaiserweis' Einkaufsführer.

Über 60 Einträge von Direktvermarkter:innen, Regionalläden und kleinen Manufakturen sind darin zusammengefasst zu finden. Alle interessierten Bürger:innen können den regionalen Einkaufsführer kostenlos bei allen teilnehmenden Kaiserweis Mitglieder, aber auch im Kufsteiner Rathaus abholen.

Der Kaiserweis' Einkaufsführer stärkt regionale Strukturen, unterstützt die Nahversorgung und leistet einen Beitrag zur nachhaltigen Landwirtschaft. Es soll ein Mehrwert für Direktvermarkter:innen, Ladenbetreiber:innen und Endverbraucher:innen geschaffen werden.

Die Nahversorgung mit regionalen Produkten war auch ein Fokus während der Zertifizierung zur **familienfreundlichenregion**. So ist mit der Fertigstellung des Kaiserweis' Einkaufsführers bereits eine Maßnahme aus dem Prozess umgesetzt. Neben der Stadt Kufstein sind auch noch die Gemeinden Langkampfen, Ebbs, Niederndorf, Rettenschöss, Walchsee und Kössen Teil der **familienfreundlichenregion KUUSK**.

 **familienfreundlicherregion**

MIT HALTUNG FÜR MORGEN SORGEN

Energieeinsatz & Nachhaltigkeit in Kufstein



Kufstein ist in Bewegung! Im Rahmen der europäischen Mobilitätswoche (16. bis 22. September) gab es zahlreiche Infos rund um das nachhaltige Mobilitätsangebot in Kufstein, wie zum Beispiel dem VVT-Regiorad-, dem Beecar- und dem KLARA-Lastenrad-Verleih. Nun wird die Bandbreite an Mobilitätsangeboten auch noch mit VVT-Tickets zum Ausleihen erweitert.

Über Neophyten in Kufstein und wie man diese erkennt, informiert der Naturschutzbetreuer Franz Goller. Mit dem Projekt „Kostbares Kufstein“ geht die Stadt einen Schritt weiter in Richtung Biodiversität. Näheres erfahren Sie bei einem Informationsabend am 19. Oktober in der Fachhochschule Kufstein.

Beim Repair Café im November besteht wieder die Möglichkeit, defekte Gebrauchsgegenstände reparieren zu lassen. Zudem gibt es Tipps vom Fachmann, um im Haushalt Energie einsparen zu können.

NEOPHYTEN IN K

WIE WIR INVASIVE ARTEN ERKENNEN UND WARUM DEREN AUSBREITUNG FÜR DIE PFLANZEN- UND TIERWELT ZUNEHMEND EINE HERAUSFORDERUNG DARSTELLT

Seit jeher greifen wir Menschen in die Natur ein. Manche Arten sind durch menschliches Einwirken stark im Rückgang oder bereits verschwunden. Das Einbringen gebietsfremder Pflanzen ist ein wesentlicher Faktor für den fortschreitenden Artenverlust. Insgesamt zählen bereits 25 Prozent der Tiroler Pflanzenarten zu den sogenannten „Neophyten“. Die negativen Auswirkungen sind erwiesen und auch das öffentliche Interesse steigt. Daher ist es wichtig, relevante Arten zu erkennen, um der starken Ausbreitung gezielt entgegenzuwirken.

Was sind Neophyten?

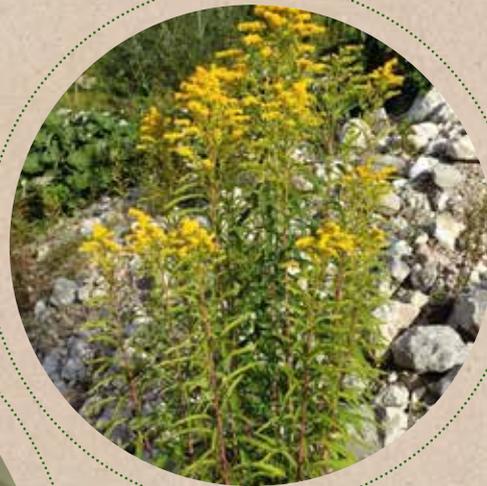
Als Neophyten werden Pflanzenarten bezeichnet, die seit der Entdeckung Amerikas 1492 durch den Einfluss des Menschen in eine für sie neue Region gelangt sind. Der Begriff ist aus dem Griechischen abgeleitet und bedeutet so viel wie "Neu-Pflanzen". In der neuen Heimat verdrängen sie heimische Pflanzen. Gleichzeitig fehlen spezifische Feinde, die die Ausbreitung eindämmen. Breiten sich Neophyten massenhaft aus, spricht man von invasiven Neophyten.

Fotos: Franz Goller

Invasive Neophyten in Kufstein

Die Liste invasiver Neophyten ist lang und die Informationen sind zum Teil unübersichtlich. Franz Goller, Schutzgebietsbetreuer aus Kufstein, stellt die wichtigsten Arten vor: „In Kufstein sind das drüsige Springkraut, die kanadische- und Riesengoldrute sowie der Staudenknöterich besonders stark vertreten. Daneben zählen noch der Topinambur, der Riesenbärenklau sowie der Sommerflieder zu invasiven Neophyten in und rund um Kufstein.“ Die Ausbreitung dieser Arten stellt nicht nur für die heimische Pflanzenwelt, sondern auch für die Tierwelt vermehrt ein Problem dar. „Das vermeintlich neue Blütenangebot hat oftmals einen viel geringeren Nährwert als das von heimischen Pflanzen. Dazu kommt, dass durch eine sehr lange Blühphase, wie beispielsweise bei der Goldrute, Bienen länger aktiv bleiben und somit geschwächt in den Winter gehen,“ klärt Franz Goller auf. Die Auswirkungen von invasiven Neophyten bringen also nicht nur die heimische Pflanzenwelt, sondern auch die Tierwelt ins Ungleichgewicht.

ANDERS ALS VIELLEICHT ERWARTET, hat der Sommerflieder keinen positiven Einfluss auf den Schmetterlingsbestand.



GOLDRUTE



DRÜSIGES
SPRINGKRAUT



UFSTEIN

Die Sache mit dem Flieder

Früher als „Schmetterlingsmagnet“ bekannt, wissen wir mittlerweile, dass auch der Sommerflieder für die Pflanzen- und Tierwelt Schattenseiten mit sich bringt. Schmetterlinge werden zwar magisch von den leuchtenden Blüten angezogen, der Nektar darin sitzt jedoch so tief, dass er für Schmetterlinge nur schwer zu erreichen und mit viel Energieaufwand verbunden ist. „Der Flieder zählt nicht zu den Futterpflanzen für Raupen und hat somit auch keinen positiven Einfluss auf den Schmetterlingsbestand,“ erklärt Franz Goller. Wer also im eigenen Garten etwas für den Schmetterlingsbestand tun möchte, sollte lieber auf Eichen, Weiden, Brom- oder Himbeeren setzen.

Jeder Einzelne kann im eigenen Wohnumfeld einen Beitrag leisten:

- heimische Pflanzen im eigenen Garten setzen
- Problempflanzen im eigenen Garten durch heimische Pflanzen ersetzen
- Vogelfutter nur in ambrosia- und goldrutenfreier Qualität kaufen



RIESENBÄRENKLAU



TOPINAMBUR

STAUDENKNÖTERICH



NEU: KOSTENLOSE VVT-TICKETS FÜR GANZ TIROL



© VVT

Nachhaltige Mobilität hat in Kufstein einen hohen Stellenwert. Neben dem VVT-Regiorad-, dem Beecar- und dem KLARA-Lastenrad-Verleih wird nun die Bandbreite an Angeboten mit kostenlosen VVT-Tickets für Kufsteiner:innen erweitert.

Alle Kufsteiner Bürger:innen haben ab Oktober die Möglichkeit, zwei VVT-Monatskarten tageweise auszuleihen. Mit der Karte können in ganz Tirol alle öffentlichen Verkehrsmittel des VVT (Busse und Züge) gratis genutzt werden. Wie wäre es zum Beispiel mit einer Fahrt ins Grüne oder mit einem Theaterbesuch in Innsbruck?

Wie kann die Karte ausgeliehen werden?

Die Vorreservierung ist maximal 14 Tage im Voraus möglich, entweder über das Online-Anmeldeformular www.kufstein.at/mobilitaet/monatskarten, via E-Mail an umwelt@stadt.kufstein.at oder telefonisch unter 05372 602-507.

Die Ausgabe der Karte erfolgt im städtischen Bürgerservice (Rathaus, Mo bis Mi 8-17 Uhr, Do 8-18.30 Uhr, Fr 8-13 Uhr). Bei der Abholung ist ein amtlicher Lichtbildausweis vorzuzeigen. Die Karte bitte unverzüglich nach Beendigung der Reise, spätestens jedoch bis 7.00 Uhr des Folgetages zurückgeben (während den Öffnungszeiten im Bürgerservice, außerhalb dieser im Postkasten neben dem Haupteingang des Rathauses).

Voraussetzungen für die Ausgabe:

- Hauptwohnsitz in Kufstein
- Mindestalter 18 Jahre

Alle weiteren Informationen finden Sie unter www.kufstein.at/umwelt/forderungen.

Wir wünschen eine gute Fahrt!

KOSTBARES KUFSTEIN – MACH MIT!



Du genießt es, in der Stadt zu wohnen, sehnst dich aber nach mehr Grün statt Grau? Du hast Lust, in der Erde zu wühlen? Du fragst dich, wie du deinen Balkon oder Garten insektenfreundlicher gestalten kannst? Dann mach mit!

Mit dem Projekt „Kostbares Kufstein“ geht die Stadt einen Schritt weiter in Richtung Biodiversität. Weg vom grünen Rasen, hin zur bunten Blumenwiese – weg von dekorativen Ziersträuchern, hin zu essbaren Beeresträuchern. Von den kostbaren Plätzen in Kufstein sollen alle profitieren.

Wie du Kufstein nachhaltig mitgestalten kannst

Inmitten des städtischen Umfelds schaffen wir kleine Inseln der Vielfalt und machen die Stadt schmackhafter! Von insektenfreundlicher Bepflanzung über die Anlage eines Naschgartens bis hin zu Urban-Gardening-Projekten – der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

Bei einem Informationsabend am 19. Oktober tragen wir unsere Ideen zusammen und schmieden gemeinsam Zukunftspläne. Durch einen Mix aus fachlichen Inputs und regionalem Erfahrungsaustausch stellen wir die Weichen für viele neue, kostbare Projekte. Der Workshop wird als Green Event durchgeführt.

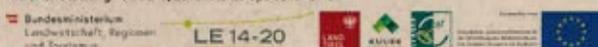
Gemeinsam gestalten wir Kufstein noch naturnaher, abwechslungsreicher und lebenswerter!

INFORMATIONSENTWICKLUNG / WORKSHOP

Wann? Mittwoch, 19. Oktober, 19.30 bis 21.30 Uhr
Wo? Fachhochschule Kufstein
Vortragende: *Dr.in Stefanie Pontasch*
 (Blüten.Reich, Tiroler Umwelthanwaltschaft)
Matthias Karader, MSc.
 (Natur im Garten)
Mag.a Petra Obojes-Signitzer
 (Gemeinschaftsgarten, Tiroler Bildungsforum)

Um Anmeldung wird gebeten: umwelt@stadt.kufstein.at

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



REPAIR CAFÉ MIT ENERGIEBERATUNG



© Helmut Carl

Reparieren statt Wegwerfen

Der Haarföhn streikt, die Lampe leuchtet nicht mehr, der Stoffhase hat ein Loch oder der Reißverschluss klemmt? Leider landen viele Sachen, die eigentlich noch repariert werden können, im Müll. Um das zu vermeiden, findet am 17. November wieder das **Repair Café** in Kufstein statt. Dort gibt es die kostenlose Möglichkeit, defekte Stücke von ehrenamtlichen Expert:innen reparieren zu lassen. Angenommen wird alles, was eine Person leicht transportieren kann.

REPAIR CAFÉ

Wann? Samstag, 17. November, 13 bis 17 Uhr
Wo? Landesmusikschule Kufstein

Mit dem Codewort „Repair Café“ ist die Anfahrt mit dem Stadtbus kostenlos

So funktioniert's!

Nach der Anmeldung beim Empfang werden Sie an die/den jeweiligen Ehrenamtliche:n vom Fach zugewiesen. Die Wartezeit wird mit Kaffee, Tee und selbstgemachtem Kuchen versüßt, während fleißig geschraubt, genäht und repariert wird. Garantie dafür gibt es zwar keine, aber jeder Versuch, defekten Dingen eine zweite Chance zu geben und damit Müll zu vermeiden, zählt. Und sollte es nicht klappen, werden Sie vom Kufsteiner Abfallberater Manfred Zöttl über die fachgerechte Entsorgung vor Ort beraten.

Helfer:innen gesucht

Das Repair Café lebt von Menschen, die gerne schrauben, nähen, basteln, handwerken und diese Fähigkeiten auch an andere weitergeben möchten. Sie kennen sich auf den Gebieten Elektrotechnik, Elektronik, Elektro, Holzbearbeitung, Schneiderei gut aus und möchten Ihre Erfahrung für den guten Zweck einbringen? Dann melden Sie sich als ehrenamtlicher:er Helfer:in!

Kontakt: umwelt@stadt.kufstein.at
 Telefonnummer +43 5372 602-507

Das Repair Café findet in Kooperation mit dem Talentnetz Tirol und dem Abfallverband Kufstein statt und wird als Green Event veranstaltet.



Kursprogramm Herbst 2023

Kursnr.	Kurs Titel	Beginn	Uhrzeit	Leitung	Kosten
Q21-4101	Smartphone & Tablet	07.11.2022	17:30	Johannes Bramböck	€ 74,-
Q21-1301	Mentaltraining zum Kennenlernen	08.11.2022	18:30	Peter Schausberger	€ 46,-
Q12-1302	Auch du kannst glücklich sein!	13.12.2022	18:30	Peter Schausberger	€ 46,-
Q21-7401	Bauch-Beine-Po am Montag	26.09.2022	19:00	Gregor Truschkowsky	€ 72,-
Q21-7403	Fit in den Winter	28.09.2022	18:00	Sonja Bauer	€ 72,-
Q21-7404	TösöX®: Kampfsportfitness	03.10.2022	19:00	Sandra Obereder	€ 72,-
Q21-7301	Rückenfit	26.09.2022	18:00	Gregor Truschkowsky	€ 86,-
Q21-7201	Detox Yoga	28.09.2022	19:00	Sonja Bauer	€ 74,-
Q21-7202	Progressive Muskelentspannung	05.10.2022	18:00	Sindy Ritzer	€ 84,-
Q21-7203	Feldenkrais® für Frauen	12.11.2022	10:00	Gabriela Proksch	€ 110,-
Q21-7601	Dancing around the World	06.10.2022	18:00	Karin Sellemond	€ 87,-
Q21-7602	Orientalischer Tanz Fortgeschrittene	06.10.2022	19:30	Karin Sellemond	€ 87,-
Q21-6601/2	Blues Harp – Grundkurs/Aufbaukurs	8.10.22/ 4.2.23	10:00	Thomas Hippe	€ 78,-
Q21-6603	Trommeltag Afrika	29.01.2023	10:00	Adi Sachs	€ 98/ € 7
Q21-6605	Gitarre – Grundkurs	05.10.2022	18:15	Philipp Haniger	€ 97,-
Q21-6606	Gitarre – Aufbaukurs	06.10.2022	18:15	Philipp Haniger	€ 97,-
Q21-6607	Gitarre – leicht Fortgeschrittene	06.10.2022	19:30	Philipp Haniger	€ 97,-
Q21-6101/2	Acrylmalen für Kinder 5-9 / 10-14 Jahre	5.11./12.11.22	14:00	Andrea Gasser	€ 39/ € 15
Q21-6103	Aquarell und Zeichnung	03.10.2022	19:00	Ulrike Kirchner	€ 105,-
Q21-6104	Dynamik und Kraft der Farben	28.09.2022	18:30	Sigrid Strauß	€ 82,-
Q21-6105	Acrylmalen neue Ideen/Techniken	18.01.2023	18:30	Sigrid Strauß	€ 53,-
Q21-6106	Acrylmalen/Fließtechnik mit Tuschen	09.11.2022	18:30	Sigrid Strauß	€ 42,-
Q21-6107	Freies Malen – ein Tag für mich	22.10.2022	09:30	Sigrid Strauß	€ 82,-
Q21-6108	Malen wie Bob Ross®: Mountain Waterfall	01.10.2022	10:00	Nicole Hartmann	€ 80/ € 25
Q21-6109	Malen wie Bob Ross®: Snowfall Magic	04.12.2022	10:00	Nicole Hartmann	€ 80/ € 25
Q21-6110	Malen wie Bob Ross®: Winter's Grace	14.01.2023	10:00	Nicole Hartmann	€ 80/ € 25
Q21-6111	Happy Painting® – Basiskurs	15.10.2022	09:00	Nicola Khuen-Belasi	€ 42/ € 15
Q21-6112	Happy Painting® – Weihnachtskarten	19.11.2022	09:00	Nicola Khuen-Belasi	€ 42/ € 15
Q21-6113	Monotypie – Drucken ohne Presse	12.11.2022	09:30	Sigrid Strauß	€ 65/ € 12
Q21-6201	Figürliches Gestalten in Holz	04.11.2022	18:00	Rudi Schwarz	€ 140,-
Q21-6202	Papierwerkstatt/leuchtende Dekoideen	16.11.2022	18:30	Sigrid Strauß	€ 42,-
Q21-6203	Papierwerkstatt/weihnachtliche Ideen	23.11.2022	18:30	Sigrid Strauß	€ 42,-
Q21-6401	Fotogrundkurs	03.10.2022	19:00	Birgit Schwaighofer	€ 86,-
Q21-6301	Upcycling-Nähworkshop	13.10.2022	18:30	Barbara Eberharter	€ 38,-
Q21-6208	Nude-Look: natürliches Make-up	20.10.2022	19:00	Renate Maier	€ 37/ € 5
Q21-6204	Salbenrührküche	13.10.2022	18:30	Christiane Wurzrainer	€ 38/ € 10
Q21-6205/6	Räuchern wie es unsere Ahnen taten I/2	20.10./1.12.22	18:30	Christiane Wurzrainer	€ 28/ € 5
Q21-6207	Handgerührte Seifen	10.11.2022	18:00	Christiane Wurzrainer	€ 43/ € 15
Q21-6520	Zero Waste: unverpacktes Einkaufen	08.11.2022	19:00	Franziska Haller	€ 23,-
Q21-6501	Schnapsbrennen/ Vortrag + Verkostung	22.10.2022	10:00	Albert Schmider	€ 26,-
Q21-6502	Einführung ins Schnapsbrennen	12.11.2022	09:00	Albert Schmider	€ 58,-
Q21-6521	Kartoffel-Freuden	07.10.2022	18:00	Claudia Zäch	€ 28/ € 17
Q21-6522	Brotbacken – die Basics	11.10.2022	18:00	Hans Hauber	€ 28/ € 12
Q21-6523	Weihnachtliche Bäckerei	13.12.2022	18:00	Hans Hauber	€ 28/ € 15
Q21-6524	Sushi	13.01.2023	18:00	Claudia Zäch	€ 28/ € 19

Unsere **Sprachkurse** in *Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch* und *Türkisch* beginnen voraussichtlich ab Ende September. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte unserem vollständigen Programm unter www.vhs-tirol.at/kufstein oder unseren Programmheften.

Anmeldung

Online www.vhs-tirol.at/kufstein,
per E-Mail, telefonisch oder persönlich.
Die Anmeldung ist verbindlich.

Kontakt allgemein

Karin Unterlechner
+43 (0) 699/15 888 209
kufstein@vhs-tirol.at

Kontakt für Deutsch, Grundbildung, Kunst & Kreatives

Sigrid Strauß
+43 (0) 699/15 888 205



KONTAKT

T +43 5372 220 80

E office@tiroler-immobilien.at

www.tiroler-immobilien.at

#WIRGEBENUNSERBESTES

Alles aus einer Hand – **Tiroler Immobilien** steht neben einer sauberen und transparenten Abwicklung bei der Immobiliensuche, der Immobilienvermietung, dem Immobilienverkauf sowie Immobilieneinkauf auch für einzigartige Wohnprojekte in traumhaften Lagen. Egal ob Mietwohnung, Wohnhaus oder Eigentumswohnung frisch vom Bauträger – Wir lassen Ihre Wohnträume wahr werden!

Neben unseren Tätigkeiten als **Bauträger** und **Vermittler** sind wir auch als **Hausverwalter** und **Investor** stets an Ihrer Seite. Ihre individuellen Bedürfnisse befinden sich stets im Mittelpunkt unseres Handelns. Von der Organisation der Eigentümerversammlung über die Abrechnung und Kalkulation der Kosten wollen wir für Sie ein harmonisches und einfaches Zusammenleben in der Wohnungseigentumsgemeinschaft schaffen.

Viele beeindruckende Bauprojekte erwarten Sie in unserem breit gefächerten Portfolio!
Interessiert? Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

[@tirolerimmobilien](https://www.facebook.com/tirolerimmobilien)

[@tiroler_immobilien](https://www.instagram.com/tiroler_immobilien)

[Tiroler Immobilien](https://www.youtube.com/TirolerImmobilien)

[Tiroler Immobilien Gruppe](https://www.linkedin.com/company/TirolerImmobilienGruppe)

[@tirolerimmobilien](https://www.tiktok.com/@tirolerimmobilien)



FH Kufstein Tirol schreibt Vierteljahrhundert Erfolgsgeschichte



Die Kufsteiner FH steht seit 25 Jahren für innovative Studiengänge und wurde für die hohe Qualität der Ausbildung bereits mehrfach ausgezeichnet.

© Stadt Kufstein

25
JAHRE
FH KUFSTEIN TIROL

International, praxisnah und persönlich: Seit 1997 ist die internationale FH auf 24 Studiengänge, 2.200 Studierende und 8.000 Absolvent:innen mit beeindruckenden Karrieren angewachsen, 13 Studiengänge richten sich speziell an Berufstätige.

Auch räumlich hat sich die FH auf insgesamt vier moderne Gebäudeteile vergrößert, die nun ausreichend Platz für Lehre und Forschung sowie für die International School Kufstein Tirol (ISK) bieten. Der moderne Campus liegt zentral, verfügt über eine ausgezeichnete Infrastruktur und bietet im Umkreis unzählige Freizeitmöglichkeiten für die Studierenden. „Es ist uns wichtig, dass sich unsere Studierenden persönlich aufgenommen fühlen und dass ihre Ausbildung so praxisnah wie möglich stattfindet. Zudem liegt der Fokus auf Internationalität; dieser spiegelt sich vor allem bei den mittlerweile über 210 Partnerhochschulen und dem verpflichtenden Auslandssemester wider. Zu unserem bisherigen Erfolg haben vor allem unsere Mitarbeitenden, Lehrenden, Studierenden und Partner beigetragen – vielen Dank für

das geleistete Engagement und wir freuen uns auf zukünftige Entwicklungen“, so Prof. (FH) Dr. Thomas Madritsch, FH-Geschäftsführer.

FH-Rektor Prof. (FH) Dr. Mario Döllner zeigt sich ebenfalls dankbar: „In der Lehre und Forschung konnten wir in den letzten Jahren unsere Stärken weiter vertiefen und neben dem Schwerpunkt «Mensch & Digitalisierung» auch das bedeutende Thema Nachhaltigkeit aufnehmen. Wir sehen uns hier in einer Vorreiterrolle und arbeiten mit unseren Partnern an spannenden und zukunftsweisenden Forschungsprojekten. Unsere Studierenden setzen sich im Rahmen von Praxisprojekten ebenfalls mit Digitalisierung und Nachhaltigkeit auseinander.“

Blick in die Zukunft – unsere Vision

Erklärtes Ziel der Hochschulleitung ist eine weitere Steigerung der Servicequalität für Studierende und Mitarbeitende: „Nur wer sich gut aufgehoben und angenommen fühlt, wird sich langfristig an der FH Kufstein Tirol mit Herzblut engagieren und

einen Beitrag zur Weiterentwicklung leisten“, ist sich die Führungsriege einig. „Durch den weiteren Ausbau der Labore und Infrastrukturen wollen wir unseren Studierenden ermöglichen, sich bereits während des Studiums mit Zukunftstechnologien zu beschäftigen“, resümieren die Führungskräfte.

Mit der inhaltlichen Konzentration der Forschung auf den Themenbereich «Mensch & Digitalisierung» möchte die Fachhochschule Kufstein Tirol einen Beitrag zur regionalen Standortentwicklung und dem Lebensraum Tirol leisten. So werden das Drohnen-Kompetenzzentrum, aber auch die F&E-Themen Wasserstoff-Technologie, alternative Energien & Mobilität, Nachhaltigkeit und leistbares Wohnen dazu beitragen, Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit herzustellen. An der FH Kufstein Tirol ist das neugegründete Josef Ressel Zentrum der Forschung und Analyse von Multimedia-Daten der Lösung von Verkehrsfragestellungen gewidmet, eine Eröffnungsveranstaltung ist in Kürze geplant.

Kufstein ist Hochschulstadt

Am 1. September 2022 feierte die internationale Fachhochschule Kufstein Tirol ihren 25. Geburtstag. Ein guter Grund, einen Rückblick zur Gründung der FH Kufstein zu geben.

„Kufstein ist Hochschulstadt“, so war im Amtsblatt der Stadt Kufstein am 8. Oktober 1997 zu lesen.

Es war eine aufregende Zeit von 1992 bis 1997 – kaum hatte man ein Ziel erreicht, schienen andere Ziele in weite Ferne zu rücken. Und zum Schluss wurde es sogar nochmals richtig knapp. Zwar kamen Anzeichen aus dem Ministerium und dem Fachhochschulrat, dass sie den eingereichten Fachhochschulstudiengängen sehr positiv gegenüberstanden, doch die eigentliche Bewilligung ließ auf sich warten, obwohl die Finanzierung der FH-Studiengänge durch die Republik Österreich, das Land Tirol und die Stadt Kufstein gesichert war. Ein Haus für den Hochschulbetrieb musste noch gekauft und umgebaut werden, Mitarbeiter:innen und Lehrende eingestellt und Studierende angeworben werden. Schließlich war alles fertig. All diese Hürden wurden überwunden und doch fehlte die schriftliche Bewilligung noch immer. Erst am 1. September 1997 trafen die Genehmigungen aus Wien in Kufstein ein und die Fachhochschulstudiengänge konnten am 6. Oktober 1997 starten.

Kufstein war Fachhochschulstadt!

Fünf Jahre intensivster Arbeit lagen da bereits hinter dem damaligen Vizebürgermeister KommR Prof. Walter J. Mayr, MBA und seinem Team. Eine schier unglaubliche Anzahl von Terminen und Besprechungen; zum Glück mit Menschen, die voller Mut und Elan mithalfen, die Idee der Fachhochschulstadt Realität werden zu lassen.

Das Buch „Weg zur Gründung der Fachhochschul-Studiengänge Kufstein“

Das Buch, welches am 6. Juli 2022 von Prof. Walter J. Mayr vorgestellt wurde, beginnt mit der ersten Idee zur Gründung einer FH in Kufstein, berichtet chronologisch über den gesamten Entwicklungsprozess und schließt mit einem Happy End – mit dem Start der beiden ersten

Fachhochschulstudiengänge „Facility Management“ und „Internationale Wirtschaft und Management“. Es ist nicht ganz leicht zu lesen, doch lässt man sich in die Geschichte hineinziehen, ist sie spannend wie ein Krimi voller fast schon irrwitziger Wendungen.

Walter J. Mayr,
**WEG ZUR GRÜNDUNG
DER FACHHOCHSCHUL-
STUDIENGÄNGE KUFSTEIN,**
2022, SIMB Verlag Kufstein,
978-3-9504788-7-7, € 15,40



06.10.1997: VORSTELLUNG DER STUDIENGANGSLEITER UND STELLVERTRETER:IN. Von links: Stv.-StGL. Mag. Terence Martin Foy, StGL. Mag. Gerhard Apfelthaler (Internationale Wirtschaft und Management), Walter J. Mayr, StGL. Mag. Hubert Siller und Stv.-StGL. DI Kerstin Zerbe (Facility Management)



06.10.1997: DER ERSTE JAHRGANG DES STUDIENGANGS INTERNATIONALE WIRTSCHAFT UND MANAGEMENT: von rechts: 2. Reihe: Isabella Haas, 1. Reihe: Mag. Terence Foy und Mag. Gerhard Apfelthaler, 4. Reihe rechts: Walter J. Mayr



FEIERLICHE ERÖFFNUNG DER FH-STUDIENGÄNGE AM 24.11.1997 AUF DER FESTUNG KUFSTEIN. Von links: FHR-Präsident Univ. Prof. Dr. Günther Schelling, LH Dr. Wendelin Weingartner (Landeshauptmann von Tirol), Dr. Herbst Marschitz (Bürgermeister der Stadt Kufstein)



DER VORSTAND DES FACHHOCHSCHULVEREINS INNTAL AB 1996. Von links: OAR Hans Kaneider, Bmstr. Ing. Hans Treichl (†), Mag. Heinz Lechner, Walter J. Mayr, Dipl.-Kfm. Werner Eidherr, Wirtsch. Ing. Hans-Georg Assenmacher, DI Richard Albert

Politik am Wort

Hinweis

Für die einzelnen Beiträge zeichnen die jeweiligen Mandatar:innen verantwortlich. Beiträge verfassen können die Vorsitzenden der einzelnen im Gemeinderat vertretenen Fraktionen, sowie Obleute und Referent:innen von Ausschüssen. Die Reihung der Beiträge folgt rein grafischen Notwendigkeiten.



**GR MAG RICHARD
SALZBURGER,**
Obmann des

Rechtsausschusses,
Referent des Ausschusses
für Wirtschaft und
Betriebsansiedelung,
Kufsteiner Volkspartei,
office.ras@aon.at

Transparenz ist das Gebot der Stunde!

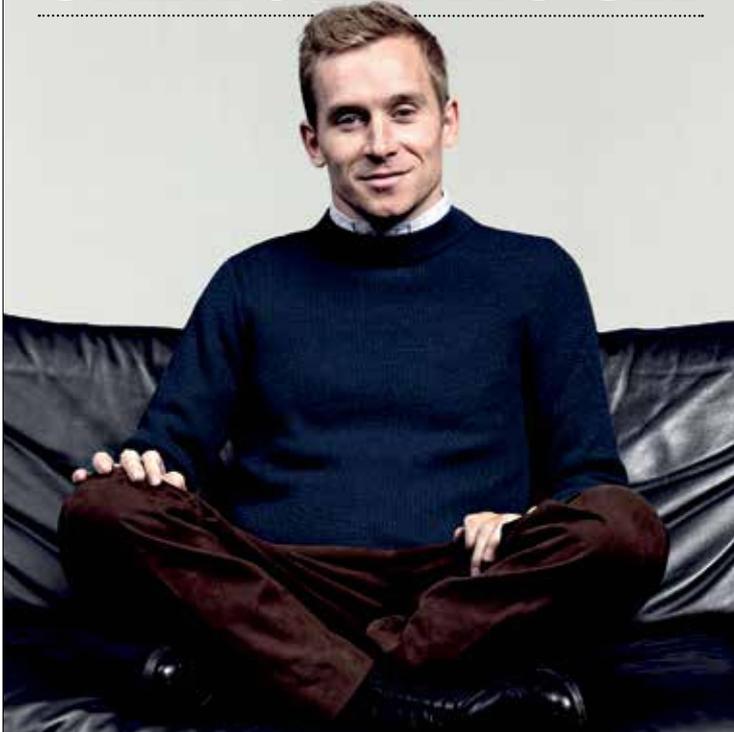
Im letzten Wahlkampf war eine vermehrte Transparenz des politischen Geschehens im Allgemeinen und der Finanzen im Besonderen parteienübergreifend ein beherrschendes Thema gewesen. Wir von der „Kufsteiner Volkspartei – Die Stadtpartei“ haben nun im Juli-Gemeinderat den Antrag auf Erstellung und Veröffentlichung jährlicher Transparenzberichte gestellt. In diesen Transparenzberichten sollen die wichtigsten Ausgaben der Stadt, die maßgeblichen Aufwendungen, die Personalkosten, die jeweils im Vorjahr getätigten Vergaben u. v. m. dargestellt

werden. Die Bürger:innen sollen darüber informiert werden, wohin das Steuergeld fließt, welche Transferförderungen lukriert werden und wie sich der geplante Voranschlag für das jeweilige Folgejahr gestaltet.

Die Berichte sollten in Zusammenarbeit mit Transparency International erstellt werden. Ich hoffe auf eine rasche Bearbeitung unseres Antrages in den zuständigen Gremien und eine wohlwollende Unterstützung der übrigen Fraktionen.

Ihr Richard Salzburger

SAMUEL KOCH



glück·tage

14.10.2022 · 19:30
Kultur Quartier Kufstein

www.glueck-tage.com

SPARKASSE
Kufstein

K KULTURA



KLAUS PFISTER,
Ersatzgemeinderat
der Kufsteiner Grünen
und Obmann des
Ausschusses für
Wirtschaft, Recht
und Transparenz,
klaus.pfister@
gruene.at

Erst das „große Ganze“ – dann die Details

Liebe Kufsteiner:innen,

wie bereits angedeutet, haben wir mittlerweile den Prozess „Leitbild“ angestoßen. Ein gemeinsamer, wichtiger Prozess, der nicht nur zwei Parteien, sondern alle mit an einen Tisch bringen soll. Fraktionsübergreifend bzw. von der Politik losgelöst, da hier die Weichen für unsere Stadt, auch über eine Legislaturperiode hinaus, gestellt werden. Mit dem Ziel, ein klares Bild von Kufstein in vielen wichtigen Belangen, wie *Bildung, Soziales, Pflege, Sport, Wohnbau, Raumordnung, Verkehr, Umwelt, Tourismus* und *Wirtschaft* zu schaffen.

Mit fortschreitendem Wachstum wird es immer wichtiger, vorausschauend zu denken und zu handeln, um die Stadtentwicklung für uns, aber vor allem auch für nachkommende Generationen in die richtigen Bahnen zu lenken: Eine „einfache“ Umwidmung hat unter Umständen weitreichende Auswirkungen auf die Raumordnung. Ein neues Sportgelände betrifft viele Bereiche und sollte möglichst allen dienen. Ein Kindergarten sollte die Kapazitäten auch noch in einigen Jahren so gut wie möglich abdecken können. Es geht

darum, das „große Ganze“ nicht aus den Augen zu verlieren. Wie schöpfen wir unsere Potentiale optimal aus? Wo sehen wir uns in 30 Jahren? Wie wollen wir uns präsentieren? Und wie soll sich unsere Stadt zum Besseren entwickeln?

Solche Zukunftsentwicklungsprozesse sind in der Privatwirtschaft üblich und auch immer mehr Gemeinden „leisten“ sich ein Leitbild, welches selbstverständlich nicht nach langer Ausarbeitung in der Schublade verschwinden, sondern in zukünftige Entscheidungen der Stadt bindend miteinfließen soll. Auch in Kufstein wird es jetzt einen professionell begleiteten Leitbildprozess geben, der in verschiedenen Dialogformaten alle Parteivertreter:innen und vor allem alle Kufsteiner:innen in optimaler Form miteinbezieht.

Denn wer könnte die Zukunft unserer Stadt besser mitgestalten als diejenigen, die hier leben, diejenigen, die von den **täglichen Herausforderungen wissen**, und diejenigen, die vielleicht schon lange Ideen oder Lösungen parat haben?



VICTORIA DA COSTA,
Gemeinderätin
der Kufsteiner
Grünen, Obfrau des
Sozialausschusses und
Referentin für Frauen,
Gleichberechtigung,
LGBTIQ+ und
Inklusion,
victoria.dacosta@
gruene.at

DOWAS – Hilfe bei der Existenzsicherung

Liebe Kufsteinerinnen, liebe Kufsteiner!

Personen, die von Ausgrenzung und Armut betroffen sind, brauchen eine zielgerichtete und zeitnahe Unterstützung, um ihre sozialrechtlichen Ansprüche durchzusetzen. Eine Sozialberatung kann diese Unterstützung bieten. Heute möchte ich Ihnen DOWAS vorstellen:

Seit April 2021 haben wir eine weitere wichtige Sozialberatungsstelle in Kufstein, das DOWAS – Durchgangsort für Wohnungs- und Arbeitssuchende. Die Angebote richten sich an Menschen, die vor allem bei der Existenzsicherung, der Arbeits- und Wohnungssuche Hilfe benötigen. Auch hinsichtlich Delogierungsprävention und Wohnungserhalt wird eine Unterstützung angeboten. Die Mitarbeiter:innen des DOWAS helfen den Klient:innen auch bei der Koordination und Kommunikation mit Ämtern und Behörden.



Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der Sozialberatungsstelle DOWAS: www.dowas.org/index.php/home/sozialberatung-kufstein

Zielsetzung der Sozialberatungsstelle DOWAS ist es, rasche und effektive Hilfestellung zur Überwindung von Notlagen zu leisten. Die Stadt und die Beratungsstellen stellen gemeinsam ein soziales Sicherheitsnetz zur Verfügung, insbesondere wenn die Zeiten anspruchsvoll werden.

Ich möchte mich bei den Mitarbeiter:innen der Sozialberatungsstelle in Kufstein für ihren unermüdlichen Einsatz und ihre wertvolle Arbeit, die sie tagtäglich leisten, bedanken – auch für die allseits gute Zusammenarbeit!

„Hätt i, dat i, war i“

Liebe Kufsteiner:innen!

Krisenmodus ANI? Wir gehen in den letzten Jahren von der einen Krise in die nächste. Das ist anstrengend und vor allem ungerecht, weil Krisen auch die gesellschaftlichen Ungleichheiten verstärken. Hätten die politischen Entscheidungsträger vor Jahren beschlossen, weniger abhängig von fossilen Energieträgern zu sein, hätten wir jetzt weniger Probleme.

Ein „hätt i, dat i, war i“ bringt nichts in der aktuellen Situation, es gilt zu handeln! Selbst wenn einzelne Stadtpolitiker der Meinung sind, mit fadenscheinigen Argumenten und Halbwahrheiten politisches Kleingeld machen zu können. Die Stadt hingegen nimmt ihre Verantwortung ernst und arbeitet mit Stadtwerken und Expert:innen an langfristigen Strategien, um mehr Strom selbst zu produzieren und autonomer und krisensicherer zu werden. Das bringt leider kurzfristig wenig für den kommenden Herbst und Winter, sondern macht uns langfristig widerstandsfähiger. Was akut hilft,

ist Energie zu sparen. Das tut die Stadt, wenn sie die Festungsbeleuchtung abschaltet und sich der Diskussion stellt, bei welchen Außentemperaturen es Eis in der Eislaufenanlage braucht. Was die Stadt tut, können auch private Haushalte tun. Wenn ich die Temperatur im Wohnbereich beispielsweise um 1-2° C senke, bringt das ca. 10-20 % Einsparung von Wärmeenergie. Die Energiefresser zu Hause zu lokalisieren und auszutauschen oder das Auto manchmal stehen zu lassen, schont den Geldbeutel und bringt langfristig Entlastung. Die Energiesparkampagne der Stadtwerke und der FH Kufstein bietet Aufklärung und spannende Informationen zum Energiesparen.

Niemand hat mehr Lust auf „Krisenmodus“ und doch verändert sich die Welt da draußen schneller als gedacht. Die Stadtpolitik ist jetzt gefordert, wichtige Antworten für die aktuelle Energiekrise zu finden und Kufsteins Energieautonomie langfristig zu sichern. Und das werden wir tun – für uns und die kommenden Generationen.



THIMO FIESEL,
Gemeinderat der
Kufsteiner Grünen,
Ausschussobmann und
Referent für Umwelt,
Landwirtschaft
und Forst,
thimo.fiesel@gruene.at

Foto: Sebastian Müller

Gewaltschutz geht uns alle an!

Liebe Kufsteiner:innen,

in Österreich ist jede fünfte Frau körperlicher oder sexueller Gewalt ausgesetzt. Die Zahl der Femizide ist erschreckend. Verbale Belästigungen oder sogenanntes *Catcalling*, also ein unhöfliches, sexualisiertes Hinterherrufen, haben viele Frauen schon erlebt. Maßnahmen müssen auch auf Gemeindeebene getroffen werden. Bei einem gemeinsamen Termin im Sommer habe ich mit Philine Grubba und Fidi Imeri, zwei Vertreterinnen des erst neugewählten Jugendgemeinderats, sowie mit Harald Stoiber, dem Leiter des Bereichs „Kinder und Jugend“, und mit Kufsteins Integrationsbeauftragter Meral Sevencan verschiedene Initiativen, die die Frauen- und Mädchensicherheit erhöhen, besprochen. Bis zum 25. November, dem Tag gegen Gewalt an Frauen, wollen wir bereits erste Maßnahmen umsetzen. Gewalt an Frauen und Mädchen wird nicht von selbst aufhören – organisations- und parteiübergreifend

muss gehandelt werden!

Betroffene finden Hilfe bei der Frauen- und Mädchenberatungsstelle EVITA Kufstein (05372 63616) oder bei der österreichweiten Frauenhelpline gegen Gewalt (0800 222 555)!

Neben Unterstützungsangeboten bei akut benötigter Hilfe und Präventivmaßnahmen müssen auch gesellschaftliche Strukturen verändert werden, um die Risikofaktoren langfristig zu minimieren. Gesamtgesellschaftliche Veränderungen können wir nur gemeinsam erreichen. Innerhalb des eigenen Wirkungskreises kann jede:r von uns Einfluss nehmen und zum Beispiel aktiv gegen Genderdiskriminierung vorgehen und couragiert im Alltag Dinge benennen, die offensichtlich diskriminierend oder übergriffig sind. Ein gemeinsames Auftreten gegen Gewalt und Ungleichbehandlung schafft Bewusstsein – fangen wir heute gemeinsam damit an.



**KATHARINA
JUFFINGER,**
Ersatzgemeinderätin
der Kufsteiner
Grünen und Obfrau
des Ausschusses
für Frauen,
Gleichberechtigung,
LGBTIQA+ und
Inklusion,
katharina.juffinger@
gruene.at



WALTER THALER,
Fraktionsvorsitzender
der GKL/FPÖ,
walter.thaler@
kufnet.at

Falsches Gedankengut vs. Tradition!

„Helden und Kameraden sind nicht mehr zeitgemäß“, meinte der Kufsteiner Kulturreferent. Er spricht Feuerwehren, Musikkapellen u. v. a. Traditionsvereinen ab, zeitgemäß zu sein. Unsere „Helden des Alltags“, wie unser Pflegepersonal genannt wurde, werden durch solche Aussagen beleidigt. Der Kulturreferent reiht sich in dieses Konglomerat ein, dem Symbolpolitik wichtiger als Sachpolitik ist. Gedankenloser Aktionismus – und das macht er – hat in einer intelligenten Politik nichts verloren. Unser Bürgermeister hat schon wegen nichtigeren Anlässen den zuständigen Referenten abberufen und es wäre an der Zeit, dies beim jetzigen Kulturreferenten auch zu tun!

Die GKL stellt klar: Held:innen sind ein Vorbild der Gesellschaft und Kameradschaft ist das höchste zwischenmenschliche Gut. Deshalb ist auch unsere Orgel ein wichtiger Bestandteil des kollektiven Gedächtnisses, durch das wir Held:innen und Kamerad:innen der Geschichte und der Gegenwart hochleben lassen. Es darf nicht sein, dass die von unserem Kulturreferenten

ausgewählten „Experten“, die wahrscheinlich von unserem Steuergeld bezahlt werden, über die Geschichte und Namensgebung unserer Orgel befinden. Eine politische Agenda lässt sich erkennen. Der Kulturreferent bezieht sich auch auf Quellen, in denen die Kufsteiner Festung fälschlicherweise Festung Geroldseck genannt wurde.

Wir wurden aufgefordert, Expert:innen zu benennen, die für die Beibehaltung des Namens unserer Orgel einstehen. Wir lassen uns nicht dazu benutzen, über Diskussionsrunden (Motto: Wer nicht mehr weiterweiß, bildet einen Arbeitskreis!) dieser für uns sinnlosen Thematik einen Stellenwert zu geben und Steuergeld dafür zu verprassen.

Ist der Werbeslogan „Kufstein erobert“ nicht auch zu kriegerisch und somit kritisch zu sehen? Wo fängt man an und wo hört man auf? Sollte dieses Thema im Gemeinderat eine Mehrheit finden, werden Tradition und Heimatliebe und somit die Grundwerte unserer Gesellschaft verhöhnt und in Frage gestellt.



**DI STEFAN
HOHENAUER,**
Verkehrsreferent,
Die Parteifreien,
s.hohenauer@me.com

Verleihsysteme sanfte Mobilität in Kufstein TOP! Beecar, VVT Regiorad und Klara

Seit 2018 sind die Elektro-Autos in Kufstein im Verleih. Es gibt zurzeit bei Beecar ca. 460 registrierte Nutzer:innen. In Kufstein sind im Moment 13 Fahrzeuge im Einsatz, die von beinahe überall in unter 10 Gehminuten erreichbar sind. Der Fuhrpark wird laufend modernisiert und die Standorte ausgebaut, um den aufgrund der steigenden Treibstoffkosten und dadurch stark steigenden Neuanmeldungen entstehenden Engpässen entgegenzuwirken. Eine reife Leistung: Seit Einführung wurden über 700.000 Kilometer mit den E-Autos zurückgelegt – und zwar zu 100 % CO₂-neutral. Ende September bekam Kufstein sowohl landes-, als auch österreichweit den VCÖ-Mobilpreis 2022 verliehen.

Alle Erwartungen mehr als übertroffen hat unser VVT Regiorad. Seit der Einführung im Mai wurden bis Ende August mehr als 15.000 Ausleihvorgänge registriert. Damit sind wir in den ersten Monaten bereits um 40 % besser als vergleichbare Städte in Niederösterreich, die dieses System schon seit mehreren Jahren

verwenden. Aufgrund der Nachfrage sind nach Evaluierung der derzeitigen Standorte für 2023 auf jeden Fall weitere Stationen geplant, um eine noch bessere und flächendeckende sowie nachhaltige Erreichbarkeit der Räder zu erreichen. Für Personen mit der Kufstein- bzw. Festungs-Card ist das Ausleihen der Räder innerhalb der ersten halben Stunde kostenlos. Damit ist Kufstein wieder einmal eine Vorzeigegemeinde im Fördern der sanften Mobilität!

Nicht zuletzt erfreut sich auch „Klara“ (Kufsteiner-Lasten-Rad) mit 135 registrierten Nutzer:innen und über 330 Ausleihvorgängen an 3 Standorten seit Anfang 2022 einer stetig steigenden Beliebtheit. Das Angebot von Fahrsicherheitstrainings und die Wartungen über das KUUSK Freiwilligen-Zentrum werten das florierende System mit Ausbaupotential in den nächsten Jahren weiter auf. Wir können stolz sein, ein derart flächendeckendes und günstiges Angebot an sanfter Mobilität in Kufstein zu haben, das mit seiner Weiterentwicklung zukunftsweisend sein wird.

Nachhaltige Lösungen für die Eisarena Kufstein

Der Hockey Club Kufstein wurde kurzfristig darüber informiert, dass eine Verschiebung der neuen Saison nach hinten wahrscheinlich ist. Die Begründung der Stadt stütze sich auf zu erwartende Mehrkosten aufgrund der steigenden Energiepreise sowie auf Vorbehalte in Bezug auf Klimaschutz. Wir fragten nach, mit welchen Kosten dezidiert gerechnet werden muss. Eine Verschiebung der Eissaison um einen Monat würde zu Minderausgaben zwischen € 30.000,00 und € 60.000,00 führen. Im Sportausschuss vom 22. September wurde diese Thematik diskutiert und zur Abstimmung gebracht. Bis zum Druckschluss dieser Ausgabe am 24. September lagen uns noch keine Ergebnisse vor.

Wir dürfen Ihnen an dieser Stelle unsere Meinung zu diesem Thema weiterleiten:

Angesichts dieser hohen Energiepreise können Schulen sicher damit leben, wenn sie die Eisflächen erst einen Monat später nutzen können. Das bedeutet, man könnte die Bereitstellung der Außeneisfläche nach hinten verlegen. Damit würde

man bereits € 10.000,00 bis € 25.000,00 weniger an Ausgaben haben, wie uns mitgeteilt wurde. Grundsätzlich muss jedoch eine nachhaltige Lösung für die Arena gefunden werden. Eine flexible Schließmöglichkeit der derzeit halboffenen Halle würde Energiekosten senken. Geprüft werden sollte ebenso die Möglichkeit, die Eisfläche mit einer Folie zu schützen, wie in der Vergangenheit Schneeflächen in Skigebieten konserviert wurden.

Im Zuge dieser Überlegungen müssen wohl mehrere Mängel der Kufstein Arena behoben werden. Die defekte Dachrinnenheizung, die fehlende Photovoltaikanlage auf dem Dach, die Erneuerung der WC-Anlagen usw. All das hatte in den vergangenen Jahren keine Priorität. Der Sport in Kufstein muss wieder mehr Stellenwert erlangen. In diesem speziellen Fall sind wieder Kinder und Jugendliche die Leidtragenden. Nach über 2 Jahren darf endlich wieder ein normales Training stattfinden und wir alle wissen, dass sich Vereinssport positiv auf die soziale und gesundheitliche Entwicklung auswirkt.



BIRGIT OBERMÜLLER
BEd MA,

Fraktionsvorsitzende
NEOS Kufstein,
birgit.obermueller@
outlook.com

Architekten-Wettbewerb

Unser Sportplatz am Fischergries (Grenzlandstadion) braucht dringend eine Rundum-Erneuerung. Nicht nur die Infrastruktur (Umkleiden, Sanitärbereich etc.) ist in sehr veraltetem und marodem Zustand, auch der Kunstrasenplatz muss in naher Zukunft erneuert werden, um den heutigen Öko-Standards gerecht zu werden. Uns widerstrebt es allerdings, Renovierungsarbeiten anzufangen, ohne vorher ein Gesamtkonzept für das ganze Areal entwickelt zu haben.

Der Sportausschuss hat sich viele Gedanken zu dem Thema gemacht und gezeigt, wie überparteiliche Zusammenarbeit funktionieren kann. Ein Workshop mit den Sportvereinen und zahlreiche Sitzungen haben uns die Rahmenbedingungen und den Bedarf an Sport-Infrastruktur aufgezeigt. Mich freut es, verkünden zu dürfen, dass die Stadt Kufstein noch in diesem Herbst einen Architekten-Wettbewerb ausschreiben wird und der Sportausschuss ein Gesamtkonzept für das Areal entwickeln wird.

Um ein Projekt in dieser Größenordnung umsetzen zu können, setzen wir bereits in der Planung auf einen Stufenplan, welcher in

mehreren Bauetappen umgesetzt werden kann. Für uns ist wichtig, dass von diesem Umbau möglichst viele Vereine, Kinder und Hobby-Sportler:innen profitieren sollen. Unsere Vision beinhaltet einen Neubau mit zahlreichen Kabinen, Lagerräumen und Büros. Des Weiteren hoffen wir, Platz für ein Sportcafe und auch für die lang geforderte Jugendherberge zu finden.

Das Herzstück dieses Projektes könnte unser Trendsport-Spielplatz werden. Der große Parkplatz wird unserer Vorstellung nach mit einer Tiefgarage unterkellert, entsiegelt und parkartig angelegt. Dieses neue Areal soll eine direkte Verbindung zur Innpromenade bekommen. Familien, Kinder und Jugendliche sollen hier die Möglichkeit haben, in ihrer Freizeit Sport auszuüben. Ein parkartiges Sportareal würde unsere Stadt immens aufwerten und unser Projekt vervollständigen. Hierzu möchte ich den Jugendgemeinderat in die Planung dieses Bereiches miteinbinden.

Lassen Sie uns ein wenig träumen und in eine sportliche Zukunft blicken.

Ihr Sportreferent, Thomas Krimbacher



THOMAS KRIMBACHER,
BEd, Sportreferent,

Fraktionsvorsitzender
Wir Kufsteiner -
Volkspartei,
gr.krimbacher@
stadt.kufstein.at



ING. STEFAN GRAF MA,
I. Vizebürgermeister,
Stadt- und
Gemeinderat sowie
Fraktionsvorsitzender
der Kufsteiner Grünen,
Obmann des
Bauausschusses und
Verkehrsausschusses,
stefan.graf@gruene.at

Strenge Kontrollen gegen gefährliches Rasen

Liebe Kufsteiner:innen!

Als Obmann des Verkehrsausschusses und Mitglied komme ich häufig mit den Mitarbeiter:innen unserer Stadtpolizei in Kontakt. Daher habe ich mir Anfang August den Arbeitsalltag unserer Stadtpolizei näher angesehen. Vor allem die Verkehrsabteilung hat es uns an diesem Tag angetan und so habe ich bei Gr.Insp. Andreas Huber Auskunft über aktuelle Daten eingeholt.

Erschreckende Zahlen wurden uns präsentiert: Im ersten Halbjahr wurden 49 Schwerpunkt-Messungen durchgeführt. Dabei kam es zu 3.680 Verwaltungsanzeigen. Das bedeutet, dass im Schnitt etwa 75 Fahrzeuglenker:innen pro Messtag zu schnell unterwegs waren. Der „Rekordhalter“ lag sogar bei 126 km/h – beängstigend, bedenkt man, welche Unfälle bei so hoher Geschwindigkeit verursacht werden können.

Umso erfreulicher ist, dass sich durch die regelmäßigen Kontrollen eine rasche Verbesserung der Situation zeigt. So etwa in der Pienzenauerstraße. Der Fokus bei solchen Messungen liegt eindeutig auf den Rasern, welche die Geschwin-

digkeitsbegrenzungen massiv übertreten und daher eine Gefährdung für andere Verkehrsteilnehmende darstellen.

Auch haben wir die stetig steigende Problematik der viel zu lauten Fahrzeuge diskutiert. Immer öfters wird bis spät in die Nacht im gesamten Stadtgebiet sinnlos ins Gaspedal getreten. Zum Schutz der Kufsteiner Bevölkerung müssen wir auch hier künftig noch genauer hinsehen. Denn warum sollten wir alle in unserer Nachtruhe gestört werden, damit wenige ihren Spaß haben?

Maßnahmen, die den Verkehr in Kufstein beruhigen und für mehr Sicherheit sorgen, möchte ich im nächsten Verkehrsausschuss diskutieren. Zwei weitere neuen Radarsysteme, die vor allem in der Nähe unserer Schulen zum Einsatz kommen, suchen aktuell noch einen neuen Standort. Sollten Sie einen Straßenabschnitt wissen, dem ein Radar *guttun* würde, melden Sie sich gerne bei mir! Raserei ist kein Kavaliersdelikt und deswegen gehen wir entschlossen dagegen vor – zum Schutz von Menschen, die zu Fuß und mit dem Rad unterwegs sind.



**ALEXANDER
GFÄLLER-EINSANK,**
Referent
Sozialausschuss,
Fraktionsvorsitzender
für Kufstein SPÖ,
alex@kufnet.at

Ein stürmischer Herbst und ein kalter Winter stehen bevor

Liebe Kufsteiner:innen, gemeint sind damit natürlich nicht die Wetterkapirolen, sondern die Teuerungswelle, die uns überrollt. Beim Wohnen, das grundsätzlich teuer bei uns ist, werden durch die kräftig gestiegene Inflation auch die Mieten erhöht, da der Wohnmarkt an diese gekoppelt ist. Beim Heizen, in welcher Form auch immer, wird es zu massiven Mehrkosten kommen. Beim Strom sind die Preise schon gestiegen, aber dies war erst der Anfang. Bei den Grundbedürfnissen und Sachen des täglichen Bedarfs wird es, wenn es so weiter geht, zu immer mehr Notständen kommen. Deshalb müssen wir für den Herbst und den Winter gerüstet sein, denn man muss sich früh genug darauf vorbereiten. Ich persönlich möchte früh agieren, bevor wir im Nachhinein nur mehr reagieren können. Grundsätzlich sind wir der Meinung, dass man sich das Leben von seinem Einkommen leisten können muss. Einmalzahlungen und Beihilfen sind auf Dauer nicht das, was wir brauchen. Alle Grundbedürfnisse müssen wieder leistbar werden, aber auch die

Einkommen müssen angepasst werden, um auf Dauer ein Auskommen zu haben. Die Benzin- und Dieselpreise sind auch für die vielen Pendler:innen ein großes Problem. Ein Umsteigen auf die öffentlichen Verkehrsmittel ist oft nicht möglich, denn es fehlt meist an den Anbindungen. Wir warten immer noch auf eine Attraktivierung des öffentlichen Verkehrs. Im sozialen Bereich der Stadtgemeinde Kufstein haben wir bereits hohe Ausgaben, aber leider keine freien Finanzmittel, da diese bereits gebunden sind. Wir bräuchten für die nahe Zukunft eine Art „Sozialtopf“, um schnell und unbürokratisch helfen und unterstützen zu können. Wir wollen keine Almosen verteilen, wir wollen dort helfen können, wo die Not am größten ist, sodass niemand im Winter in einer dunklen, kalten Wohnung sitzen muss.

Wir fordern die Stadtführung auf, sich mehr um die Grundaufgaben zu kümmern, weg von unwichtigen Diskussionen, mehr Hilfestellungen, bessere Informationen und eine richtige Anlaufstelle im Förderdschungel.

Politisch aufgedrückte Pflichten

Liebe Kufsteinerinnen, liebe Kufsteiner, als Wirtschaftler sind mir die massiven Preissteigerungen u. a. im Energie-Bereich und deren Auswirkungen durchaus bewusst. Auch ich möchte verantwortungsbewusst Steuergeld sparen, wo die Möglichkeit besteht. Allerdings nur dann, wenn dadurch nicht wieder Kollateralschäden entstehen. So entsetzt mich die populistische Diskussion einmal mehr, unseren Eislaufplatz (Kufstein Arena) erst einen Monat verspätet in Betrieb nehmen zu wollen. Abgesehen von den weitreichenden Folgen für unsere Vereine und deren Planungen ist – wenn man sich die Zahlen objektiv ansieht – hauptsächlich das Wetter für die Höhe der Energiekosten verantwortlich, ohne sie nur ansatzweise vorhersagen zu können.

Eine durch sinnlose EU-Sanktionen hausgemachte Steigerung der Kosten ist anzunehmen. Die Folgen für uns alle sind, dass den Kindern der für Körper und Seele nachhaltig gesunde Sport nach und nach weggenommen wird (Eis, Flutlicht, Hallenbeleuchtung & -heizung, etc.), dass nach 2,5 Jahren Corona-Panikmodus dieser weitergeführt und durch Kriegsrhetorik verstärkt wird und dass

die Bevormundung von mündigen Bürgerinnen und Bürgern nicht aufhört.

Wenn es nach mir geht, entscheiden auch weiterhin Sie selbst, ob Sie Strom und Geld sparen möchten oder eben nicht. Und wenn uns der Strom (aufgrund Politik-Versagens, denn wir hätten genug Wasserkraft!) irgendwann wirklich ausgehen sollte, muss wohl darüber nachgedacht werden, ob städtische Subventionen für den Ankauf von E-Rollern oder generelle Ausbauten der E-Mobilität nicht doch einmal mehr eine nicht zu Ende gedachte, ideologisch bedingte Fantasie waren.

Am Montag (29.08.) wird der Stadtrat entschieden haben, ob die beeiste Kufstein Arena den Vereinen ab 23.09. zur Verfügung gestellt werden soll. Meine Haltung dazu ist klar: Raus aus dem (hausgemachten) Krisenmodus, hin zu langfristiger mentaler und körperlicher Gesundheit und vor allem zu selbstbestimmtem Leben!

Herzliche Grüße,
Ihr Lukas Blunder



LUKAS BLUNDER,
BA MA

Stadtrat, lukas.
blunder@gmail.com

Von Museen, Gemälden und Konzerten

Es freut mich, derzeit an mehreren Projekten mitwirken zu dürfen, die für die kulturelle und künstlerische Identität unserer Stadt nicht unbedeutend sind.

In emsiger Arbeit haben Mitarbeiterinnen der Gemeinde in den letzten Monaten die Archive der Stadt nach Werken der Bildenden Kunst durchstöbert, die von den Bürgermeister und Kulturreferenten vergangener Jahrzehnte angekauft wurden. Dabei hat man einige Schätze zu Tage gefördert, sorgsam verzeichnet und katalogisiert. Einige Bilder werden dem Kufsteiner Heimatverein als Leihgabe anvertraut, der Rest soll in naher Zukunft versteigert werden. Mit dem Erlös will die Stadt Kufstein regionale Künstler:innen der Gegenwart unterstützen, indem sie das ein oder andere Werk erwirbt. Kunst fördert Kunst.

Ebenso involviert bin ich derzeit in die Vorarbeiten zur Umgestaltung des bestehenden Heimatmuseums auf der Burg. Geplant ist etwa, dass bedeutende Kufsteiner:innen, die unsere Stadt in der Vergangenheit wesentlich

geprägt haben, mit Exponaten und Infotafeln entsprechend gewürdigt werden. Man denke etwa an die Orient-Fahrten von Max Reisch, aber auch an die wegweisenden Pionierleistungen von Franz Kneissl oder der Glas-Dynastie Riedel. Auch Frauen wie Franziska Kinz, Sieghilde Pirlo-Hödl, Therese Zöttl und Luise Fankhauser haben Kufstein entscheidend geprägt. All sie und mehr sollen den vielen Besucher:innen der Burg künftig in musealer Rahmung entsprechend vorgestellt werden. Im Zuge dieser Umgestaltung soll auch das Madersperger Museum auf die Burg verlegt werden, da es dort besser wahrgenommen wird.

Zuletzt möchte ich noch auf das neue Kulturprogramm der Stadt Kufstein für die Saison 2022/23 verweisen, das einmal mehr durch seine Vielfalt zu überzeugen vermag. Schöne Konzerte, spannende Vorträge, aber auch Theater und Lesungen (in Zusammenarbeit mit kubi) stehen auf dem Programm. Auf der Internetseite kultur.kufstein.at kann man sich jederzeit über diesen bunten Veranstaltungsreigen informieren.



MAG. DR. KLAUS
REITBERGER MSc

Referent Ausschuss
für Kultur,
Stadtmarketing und
Tourismus,
Die Parteilosen,
klaus.reitberger@
gmail.com



mobil^S
1000 Min/SMS
5 GB
€ 4,90_{mtl.}

VOLL. VIEL.

VORTEILE.

**MIT EINEM RAIFFEISEN
CLUB KONTO GENIESST DU
VIELE VORTEILE UND
ERMÄSSIGUNGEN.**



Zu den Vorteilen:
rbk.at/clubvorteile



Stefanie Gwiggner,
Jugendberaterin in Kufstein

Stadtwerke Journal



Menschen & Wirtschaft sicher versorgt

In dieser Sonderausgabe zum Thema Energie informiert der Geschäftsführer der Stadtwerke Kufstein, Wolfgang Gschwentner, über die aktuelle Situation an den Energiemärkten, den damit verbundenen Preisentwicklungen und beleuchtet die Auswirkungen und Möglichkeiten. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 6.

Die Energie der Sonne nutzen

Kufsteins Photovoltaikanlagen leisten einen wichtigen Beitrag zur Energiewende

Im Kufsteiner Stadtgebiet liefern bereits einige Photovoltaikanlagen, die von der Stadtgemeinde Kufstein gemeinsam mit den Stadtwerken Kufstein errichtet wurden, Energie. Der weitere Ausbau von PV-Anlagen wird dazu beitragen, die Unabhängigkeit von fossiler Energie zu erreichen und Klimaziele einzuhalten.

Im gesamten Stadtgebiet gibt es bisher fünf größere Photovoltaikanlagen der Stadtwerke Kufstein. Zwei davon befinden sich auf dem Stadtwerke-Gebäude am Fischergries, eine am Dach der Mittelschule Kufstein und eine weitere am Dach des Kindergartens Stadt in der Kienbergstraße. Erst kürzlich errichtet und in Betrieb genommen wurde die aktuell größte Photovoltaikanlage im Versorgungsgebiet am Dach des Recyclinghofs im Stadtteil Endach.

Neue Standorte für Photovoltaikanlagen

Mit dem eigenerzeugten Strom der PV-Anlage am Recyclinghof Kufstein können 75 Haushalte mit Strom aus nachhaltiger Erzeugung versorgt werden. Durch den Ausbau und die Errichtung weiterer Anlagen wird diese Zahl weiter erhöht. Neue Standorte sind bereits am Hechtsee, auf der Dachanlage des Beecar-Carports am Fischergries, auf den Dächern der Kindergärten Sparchen und Endach sowie auf dem Musikschulgebäude geplant.

Fokus: Klimaziele erreichen

Der Ausbau der erneuerbaren Energiequellen trägt dazu bei, die Klimaziele der EU, Österreichs und Tirols zu erreichen. Das Land Tirol hat sich vorgenommen, bis 2050 unabhängig von fossilen Energieträgern zu werden (Tirol 2050). Die Stadtwerke Kufstein leisten ihren Beitrag dazu und nutzen frei verfügbare Dachflächen der Stadt, um dort mithilfe von Sonnenenergie Strom für die Versorgung der Kufsteiner Bevölkerung zu erzeugen. Positiver Nebeneffekt dieser Initiative: Auch die vorteilhafte Eigenenergieerzeugungsquote der Stadtwerke Kufstein erhöht sich.

Alle können einen Beitrag leisten

Photovoltaik-Experte Martin Brylla von den Stadtwerken Kufstein weiß, dass auch private Photovoltaikanlagen von großer Bedeutung für die Energiewende sind: „Zusammen mit allen privaten Anlagen in Kufstein konnten wir seit 2021 die erzeugte Leistung aus PV-Anlagen verdoppeln.“

Dieser Trend wird sich in den nächsten Jahren fortsetzen, denn Privatpersonen oder Unternehmen profitieren deutlich von einer Investition in eine Photovoltaikanlage. Im privaten Umfeld amortisieren sich PV-Anlagen nach 6 bis 12 Jahren, je nach Auslegung und Gegebenheiten vor Ort. Haushalte sparen sich mit eigenen Photovoltaikanlagen zudem die Netzbühren und gesetzliche Abgaben. Denn je mehr des eigenerzeugten PV-Stroms selbst verbraucht wird, desto weniger muss zugekauft werden. Gewerbliche Anlagen sind, aufgrund der hohen Eigennutzungsquote

des erzeugten PV-Stroms, bereits nach 2 bis 4 Jahren rentabel. Höhere Strompreise verkürzen die Amortisationszeit von PV-Anlagen.

Sie haben Interesse daran, Ihr Zuhause oder Firmengebäude mit Strom aus Photovoltaikanlagen zu versorgen? Informieren Sie sich online über die nötigen Schritte zur Errichtung Ihrer eigenen Photovoltaikanlage: www.stwk.at/photovoltaik



Kontaktieren Sie die Expertinnen und Experten der Stadtwerke Kufstein unter photovoltaik@stwk.at und profitieren Sie von der kompetenten, fachlichen Umsetzung durch ECK Elektroinstallation.

Übersicht der bereits bestehenden Photovoltaik-Anlagen

Standort	Inbetriebnahme	Größe	Stromerzeugung/Jahr
Stadtwerke Verwaltungsgebäude, Fischergrieß 2	23.01.2013	57 kWp	61.521 kWh
Mittelschule, Fischergrieß 30-32	14.03.2013	109 kWp	95.430 kWh
Kindergarten, Kienbergstraße 18	19.10.2016	25 kWp	13.880 kWh
Recyclinghof, Endach 43	15.07.2022	301,7 kWp	301.700 kWh



Die Photovoltaikanlage am Recyclinghof versorgt 75 Haushalte mit Strom.

Die Anlage am Recyclinghof Kufstein wurde aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Klima- und Energiemodellregionen“ durchgeführt.

Impressum:

Herausgeber: Stadtwerke Kufstein GmbH, 6330 Kufstein, Fischergries 2, Tel. 05372 6930, info@stwk.at, www.stwk.at, Firmenbuchnummer: 41696V, Firmenbuchgericht: LG Innsbruck
 Auflage: 1.2300 Stück, Kontakt zur Redaktion: leitner.t@kufgem.at, 05372 6902-724
 Grafik & Layout: ofp kommunikation, Kufstein; Druck: Aschenbrenner, Kufstein; Fotos: Stadtwerke Kufstein, Foto Gretter, AdobeStock, ofp kommunikation, SvenFotografiert, Alex Schmidt, Stadtmarketing Kufstein, BMDW/Dolenc, EUPD Research, Regionalmanagement KUUSK, horvath, FH Kufstein Tirol/Stadtwerke Kufstein



Die Projektpartner: Christian Huber (FH Kufstein), Wolfgang Gschwentner (Stadtwerke Kufstein) und Thomas Madritsch (FH Kufstein) freuen sich auf die Zusammenarbeit und Ausarbeitung.

Kooperation der Energiespar- Expertinnen und -Experten

Die Stadtwerke Kufstein und die Fachhochschule Kufstein Tirol intensivieren Zusammenarbeit

In der Energiespar-Kooperation wollen die Stadtwerke Kufstein und die Fachhochschule Kufstein Tirol Empfehlungen sammeln, überprüfen und für die Kufsteiner Bevölkerung zugänglich machen. Unterstützt wird das Projekt von Mitarbeitenden und Studierenden der Kufsteiner Fachhochschule.

Gemeinsam stark für effektive Energiespar-Maßnahmen

Energie einzusparen, ist das Gebot der nächsten Monate. Jede und jeder kann dazu beitragen – ob Industriebetrieb oder privater Haushalt. Bereits mit kleinen Maßnahmen kann der persönliche Energieverbrauch deutlich reduziert werden. Meist ist das kostenlos oder mit geringem Aufwand umsetzbar, hat aber einen direkten Einfluss auf den Energieverbrauch und die damit verbundenen Kosten.

Seit vielen Jahren informieren die Stadtwerke Kufstein Bürgerinnen und Bürger über sinnvolle und effektive Sparmaßnahmen. So unterstützt man mit Tipps zum Thema Energiesparen, eigenen Energieberatungsterminen oder Leihgeräten für Verbrauchsmessungen. Diese Maßnahmen werden nun weiter intensiviert, mit neuen Formaten ergänzt und gemeinsam mit Mitarbeitenden und Studierenden des Studiengangs „Energie- & Nachhaltigkeitsmanagement (ENM)“ der Kufsteiner Fachhochschule ausgearbeitet und weiterentwickelt.

Nächste Schritte für die Energiespar-Kooperation

Aktuell werden Empfehlungen zum Energiesparen gesammelt und auf ihre Umsetzbarkeit in der Praxis geprüft. Die Berücksichtigung hygienischer, technischer und bauphysikalischer Aspekte, sorgen dabei für einen ganzheitlichen Ansatz. Zusätzlich wird durch die FH Kufstein Tirol ein Fokus auf neue Kommunikationswege gelegt. Die Studierenden werden kreative Ideen entwickeln, wie aktuelle Trends auf verschiedenen Social

Media Plattformen genutzt werden können, um möglichst viele Bürgerinnen und Bürger zu erreichen. So soll der Gedanke und die Notwendigkeit des Energiesparens nachhaltig verbreitet werden. Veranstaltungen und Vorträge zum Thema ergänzen die Maßnahmen.

Stadtwerke Geschäftsführer Wolfgang Gschwentner freut sich über die Zusammenarbeit: „Je mehr Aufmerksamkeit das Thema Energiesparen erfährt, umso besser. Wir freuen uns auf den fachlichen Austausch mit den Studierenden und die wertvollen Erkenntnisse der Fachhochschule!“

Prof. (FH) Dr. Thomas Madritsch, Geschäftsführer der FH Kufstein Tirol, ergänzt: „Die Fachhochschule nimmt seit vielen Jahren im Bereich Energie-Einsparung und Nachhaltigkeit eine Vorreiterrolle ein. Im Studium wie auch in Projekten und der Forschung geht es uns dabei um Lösungen, die einfach umsetzbar und effektiv sind. Ich bin stolz, dass wir unsere unabhängige Fachkompetenz in dieser Kooperation – gerade auch in der aktuellen Energie-Situation – für die Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen unserer Region einbringen können.“

Die gemeinsame Initiative wurde im Juli 2022 gestartet, die ersten Erkenntnisse und Ergebnisse werden in den nächsten Wochen veröffentlicht.

Der Energiekostenausgleich

Aktuelle Informationen zum 150 Euro Bonus

Österreichische Haushalte können seit Ende April 2022 einen Energiekostenausgleich in Höhe von 150 Euro beantragen. Die Einführung des Gutscheins durch das Bundesministerium für Finanzen (BMF) sorgte für zahlreiche Anträge und viele offene Fragen. Damit alle Berechtigten einen Gutschein erhalten, wurden nun die Einreichmöglichkeiten nachgebessert.

Einreichfrist verlängert

Täglich melden sich hilfeschuchende Kundinnen und Kunden bei der Kundenberatung der Stadtwerke Kufstein. „Meistens beklagen die Betroffenen, dass der Gutschein entweder nie angekommen ist oder der Energiebonus zwar eingelöst wurde, aber sie bisher noch keine Antwort über den aktuellen Status erhalten haben“, erklärt Andreas Dorn, Bereichsleiter der Kundenberatung.

Aufgrund des großen Aufkommens wurden nun die Fristen für den Energiekostenausgleich verlängert: Gutscheine können bis zum 31. Oktober 2022 angefordert und bis Ende des Jahres 2022 eingelöst werden. „Neu ist auch die Möglichkeit, dass Österreicherinnen und Österreicher ihren Energiegutschein unter www.energiekostenausgleich.gv.at beantragen und einlösen können. Dafür ist allerdings ein Identitätsnachweis in Form einer Handysignatur oder Bürgerkarte notwendig“, weiß Andreas Dorn zu berichten.

Status des Gutscheins jederzeit überprüfbar

Eine zusätzlich positive Neuerung ist, dass der Status des Gutscheins jederzeit online überprüft werden kann. Ebenfalls unter www.energiekostenausgleich.gv.at sind in den beiden weißen Felder die Gutscheinnummer sowie die auf dem Gutschein angeführte Prüfzahl einzugeben. Nach der Eingabe ist sofort ersichtlich, ob der Gutschein erfolgreich eingereicht oder abgelehnt wurde.

Gutschrift kommt mit der nächsten Abrechnung

Wurde der Gutschein erfolgreich eingereicht, dauert es einige Zeit, bis die Daten an den Energielieferanten übermittelt werden. „Sobald die Stadtwerke Kufstein diese Informationen vom BMF erhalten, werden diese in unserem System hinterlegt und automatisiert bei der nächsten Jahresabrechnung per 31.3.2023 oder bei einer Schlussabrechnung gutgeschrieben“, so Andreas Dorn abschließend.

Alle wichtigen Informationen zu diesem Thema sind auf der Stadtwerke Website unter www.stwk.at/energiekostenausgleich zusammengefasst. Hier finden Sie weiterführende Links zu den zuständigen Stellen beim BMF und eine übersichtliche Liste mit häufig gestellten Fragen.

HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN – zusammengefasst vom Bundesministerium für Finanzen:



Gilt der Gutschein nur für Strom- oder auch für Gaslieferverträge?

Der Gutschein gilt nur für Stromlieferverträge.

Kann ich meinen Gutschein an eine andere Person übertragen?

Jede Person, die an der gleichen Adresse den Hauptwohnsitz hat und Vertragspartnerin und -partner mit dem Stromlieferanten ist, kann den Gutschein einlösen. Beachten Sie aber die dafür notwendigen Voraussetzungen. Eine Übertragung an eine andere Adresse ist nicht möglich, da der Gutschein an die Adresse gebunden ist.

Ich habe einen Nebenwohnsitz – bekomme ich dafür auch die Gutschrift?

Nein, für den Nebenwohnsitz gibt es keinen Gutschein. Voraussetzung für das Einlösen ist das Bestehen eines Hauptwohnsitzes.

Ich habe noch keinen Gutschein erhalten, bin aber sicher, dass ich einen bekommen sollte. Wie gehe ich vor?

Die Gutscheine wurden bis Ende Juni 2022 verschickt. Sollten Sie keinen Gutschein erhalten haben, können Sie sich online unter www.oesterreich.gv.at/energiekostenausgleich oder telefonisch unter 050 233 798 bei der Energiekosten-Hotline melden.

Wie funktioniert die elektronische Übermittlung des Gutscheins?

Der Gutschein kann online unter energiekostenausgleich.gv.at eingelöst werden. Eine Schritt-für-Schritt-Anleitung findet sich ebenfalls auf oesterreich.gv.at.



Die meisten österreichischen Haushalte erhalten einen Energiekostenausgleich im Wert von 150 Euro

? Wie erfolgt die postalische Übermittlung des Gutscheins?

Verwenden Sie bitte das beiliegende (vorfrankierte) Antwortkuvert. Sollten Sie dieses nicht mehr haben, können Sie den Gutschein auch an folgende Adresse schicken (bitte Kuvert frankieren!): Energiekostenausgleich, Postfach 735, 1000 Wien

? Ich bin gerade umgezogen. Für welchen Haushalt bekomme ich nun den Gutschein?

Wenn Sie den Gutschein für Ihre bisherige Adresse noch nicht eingelöst haben, fordern Sie bitte für die neue Adresse einen neuen Gutschein an. Der Gutschein der bisherigen Adresse kann nicht für die neue Adresse eingelöst werden. **ACHTUNG:** Pro Person kann nur ein Gutschein eingelöst werden.

? Wie kann ich einen neuen oder weiteren Gutschein anfordern?

Sie können bis 31. Oktober 2022 einen neuen Gutschein online unter „Energiekostenausgleich“ oder telefonisch unter 050 233 798 anfordern. Danach ist dies nicht mehr möglich.

? Wie wird geprüft, ob ich den Gutschein zurecht eingelöst habe?

Die Prüfung findet mehrstufig statt, alle Fälle werden jedoch nach der Abrechnung auch von der Buchhaltungsagentur des Bundes geprüft, die auch zurückfordern und strafrechtliche Schritte einleiten kann.



Stromkostenbremse für Grundbedarf bis 2.900 kWh

Um die gestiegenen Energiepreise weiter abzumildern, hat die österreichische Bundesregierung eine "Strompreisdeckelung" beschlossen.

Diese deckelt den Preis vom 1.12.2022 bis 30.6.2024. Erstmals wird diese Erleichterung auf der Strom-Jahresabrechnung per 31.3.2023 ersichtlich sein.



Detaillierte Infos dazu finden Sie auf der Stadtwerke-Themenseite "Energiekostenentlastung" <https://www.stwk.at/energiekostenentlastung>



Menschen und Wirtschaft sicher versorgt

Wolfgang Gschwentner, Geschäftsführer der Stadtwerke Kufstein GmbH, spricht zum Thema Energiepreise und Zukunft.



Seit über 125 Jahren setzen sich die Stadtwerke Kufstein erfolgreich für eine sichere Versorgung der Bürgerinnen und Bürger in Kufstein ein. Von den ersten Anfängen einer Trinkwasser- und Stromversorgung bis hin zu den komplexen Anforderungen für ein funktionierendes Stromnetz, das jedes einzelne Haus und jeden Wirtschaftsbetrieb mit Energie versorgt. Neben Strom, Wasser oder Fernwärme gehören heute unter anderem auch Kabel-TV und Internetdienste zum modernen Versorgungsauftrag der Stadtwerke Kufstein.

Aktuell sorgt besonders ein Thema für viele Emotionen: der Energiepreis. Im Interview berichtet Geschäftsführer der Stadtwerke Kufstein Wolfgang Gschwentner über die momentane Situation der Energiemärkte, die damit verbundenen Preisentwicklungen, beleuchtet Hintergründe und informiert über Auswirkungen für Kundinnen und Kunden.

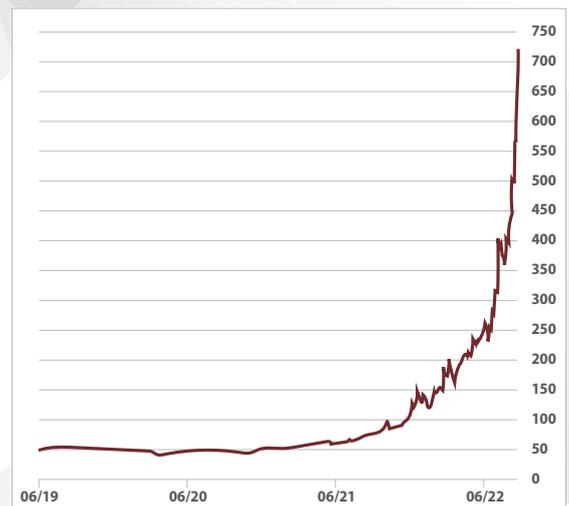
Herr Gschwentner, der rasante Anstieg der Strompreise ist in aller Munde. Welche Rolle nehmen die Stadtwerke Kufstein dabei ein?

Die Stadtwerke Kufstein sind ein regionales Energieversorgungsunternehmen (EVU). Als Netzbetreiber und Energielieferant sichern wir die Stromversorgung für die Menschen und für die Wirtschaft in unserem Versorgungsgebiet. Wir versorgen etwa 15.000 Kundinnen und Kunden mit einem Energiebedarf von ca. 105 Gigawattstunden (GWh). Davon können wir mit unseren Kleinwasserkraftwerken lediglich 12 GWh günstig selbst produzieren.

Das heißt, die Stadtwerke Kufstein müssen die zusätzlich benötigte Energie zukaufen?

Wir haben mit zwei Kleinkraftwerken in den Stadtteilen Weißach und Sparchen sowie den Photovoltaik-Anlagen – die wir mittlerweile massiv ausbauen – nur begrenzte Produktionsmöglichkeiten. Wie viele andere Stadtwerke in ganz Europa kaufen wir daher die restlichen 93 GWh über die europäischen Strombörsen ein.

Die Auswirkungen des Klimawandels, der Ukraine-Krieg und die damit verbundenen Teuerungen haben die Marktsituation verändert und die Strompreise an den Börsen regelrecht explodieren lassen. Wir reden hier von einer unglaublichen Steigerung von 1.400 Prozent in nur wenigen Monaten!



Entwicklung des Einkaufspreises für Strom bis zur Jahresmitte 2022. Darstellung: Stadtwerke Kufstein

Warum hört man dann immer von „Milliardengewinnen“ bei den Energieunternehmen?

Hier ist es wichtig zu unterscheiden: Große Energiekonzerne mit einem hohen Anteil an Eigenproduktion können Energie günstig produzieren und, bedingt durch die aktuelle Marktlage, zu sehr hohen Preisen verkaufen. Über die hohen Gewinne dieser Konzerne wird gerade politisch intensiv diskutiert, Stichwort „Gewinnabschöpfung“.

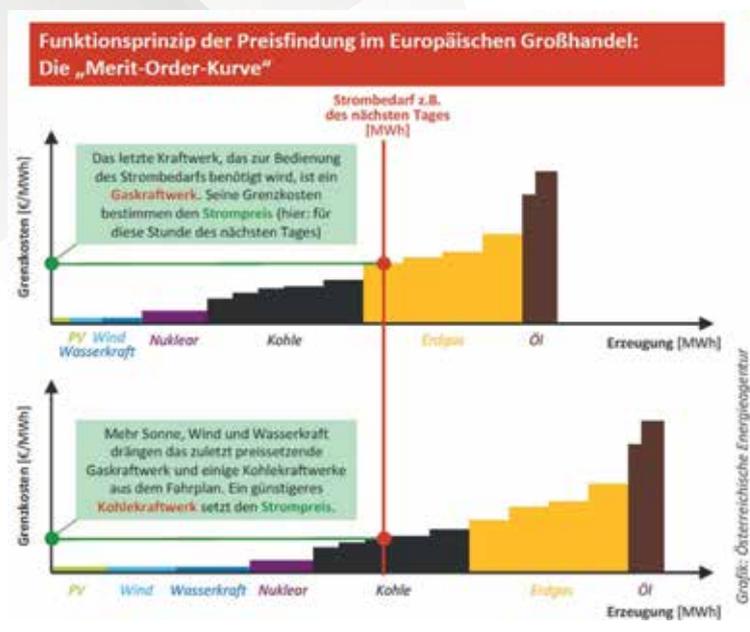
Wir sind als „Zukäufer“, mit wenig Eigenproduktion, von diesen Börsenpreisen abhängig. So haben wir auf der einen Seite seit Wochen und Monaten rasant und exorbitant angestiegene Einkaufspreise. Auf der anderen Seite aber gleich gebliebene, günstige Stromtarife und Verträge für unsere Kundschaft. Das führt dazu, dass die Stadtwerke Kufstein trotz moderater Tarifierhöhung im Juli 2022 den Strom weit unter den Einkaufspreisen anbieten.

Das heißt also während Energiekonzerne mit hoher Eigenproduktion Gewinne machen, geraten Energieversorger mit geringer Eigenproduktion, wie die Stadtwerke Kufstein, in wirtschaftliche Probleme?

Wir können die bisher angefallenen Verluste gerade noch stemmen. Bei den prognostizierten Preisen und dem benötigten Bedarf ist diese Situation auf Dauer für die Stadtwerke Kufstein mit wirtschaftlichen Verlusten von mehreren Millionen Euro behaftet. Daher ist es betriebswirtschaftlich unerlässlich, dass wir auf Verbraucherseite die Preise auf ein entsprechendes Niveau anpassen, um weiterhin als gesundes Unternehmen für die Stadt Kufstein und die Region tätig sein zu können.

Es wird oft davon gesprochen, dass das Erdgas den Energiepreis so stark in die Höhe treibt. Was hat das Erdgas mit den Strompreisen zu tun?

Alle Energieerzeuger (Wasserkraft, Windkraft, Gas- und Atomenergie) speisen ihre Energie in einen großen, gemeinsamen Pool. Daraus kaufen die Energieversorger ihre benötigte Energie und verkaufen diese weiter an ihre Kundschaft. Für die Errechnung des Energiepreises für Erzeugerinnen bzw. Erzeuger und Käuferinnen bzw. Käufer wurde in der EU die „Merit-Order“ eingeführt. Diese bestimmt, dass das letzte für den täglichen Energiebedarf benötigte Erzeugerkraftwerk den Energiepreis festlegt. Ist das ein Gaskraftwerk, stellt dieses aktuell die Energie zu einem sehr hohen Preis zur Verfügung, da dessen Produktionskosten aufgrund des Gaspreises sehr hoch sind.



Das Merit-Order-Prinzip: Bedarf, Nachfrage und die teuerste Herstellungsart bestimmen den Preis. Quelle: Österreichische Energieagentur

Kann man die „Merit-Order“ nicht ändern oder durch ein anderes System ersetzen, um rasch den Strompreis zu senken?

Hierzu gibt es europaweit schon intensive Diskussionen. Eine Idee ist, in den Algorithmus des Merit-Order-Systems einzugreifen – wenn etwa zur Berechnung anstelle des teuersten, der Preis des ersten, nicht fossilen Kraftwerks herangezogen würde. Damit Betreibende des Gaskraftwerks

den teureren, aber notwendigen Strom trotzdem produzieren, muss die Differenz irgendwie abgegolten werden. Eine derartige Änderung kann nur europaweit umgesetzt werden und braucht Zeit.

Was heißt das für die Zukunft? Müssen wir uns mit teurer Energie und hohen Strompreisen abfinden?

Die derzeitigen Krisen haben weiterhin starke Auswirkungen auf alle Einflussfaktoren der Energieerzeugung. Diese Situation wird vorerst auf absehbare Zeit so bleiben – daher gehe ich davon aus, dass es zu weiteren Preissteigerungen kommen wird, ehe ein massiver Ausbau der günstigeren, erneuerbaren Energien eine Trendwende ermöglicht. Wenn wir mit Wasser-, Wind- und Photovoltaikkraftwerken so viel Energie erzeugen, dass kein einziges Gaskraftwerk mehr gebraucht wird, werden die Energiekosten wieder deutlich sinken. Daher informieren wir aktiv über Themen wie Photovoltaik oder Energiegemeinschaften.

Was können Kufsteinerinnen oder Kufsteiner selbst unternehmen, um aktiv Kosten zu sparen?

Ein bewusster und sparsamer Umgang mit Ressourcen wird immer wichtiger. Das betrifft besonders die Energie: Jede und jeder kann dazu beitragen. Ob im Unternehmen oder bei sich zu Hause: Investitionen in energiesparende oder erzeugende Anlagen und Technik werden von Vorteil sein. Mit wenigen kleinen Maßnahmen kann der persönliche Energieverbrauch deutlich reduziert werden. Viele sind kostenlos oder mit geringem Aufwand umsetzbar und haben einen direkten Einfluss auf den Energieverbrauch und damit auf die verbrauchsabhängigen Kosten.

Die Stadtwerke Kufstein bieten, gemeinsam mit der Energie Tirol, Kundinnen und Kunden umfangreiche Beratungsleistungen zum Thema Energieeffizienz an. Als erste Anlauf- und Servicestelle dient dabei unsere Kundenberatung. Telefonisch oder in persönlichen Gesprächen können Kundinnen und Kunden mit uns über Themen wie Energiekostenausgleich, Stromrechnungen, Verbrauch, Kosten, Effizienz, Photovoltaik, Förderungen, Lieferantenwechsel, oder Energieengpässe sprechen.

Vielen Dank für dieses aufschlussreiche Gespräch und die interessanten Einblicke, Herr Gschwentner.

Warm durch den Winter

Gesicherte Fernwärmeversorgung für Kufstein

Über 3.500 Haushalte profitieren von lokal erzeugter Fernwärme der Bioenergie Kufstein. Und das gilt auch für den kommenden Winter, denn die bestens gewarteten Fernwärmeanlagen und ein stetiger Ausbau sorgen für eine sichere Wärmeversorgung.

Ökologisch heizen mit Fernwärme

Heißes Wasser bringt wohlige Wärme in die Wohnzimmer der Kufsteiner Fernwärmekundinnen und -kunden. Erhitzt von einem der größten und leistungsstärksten Biomasse-Heizkraftwerke Österreichs: 2003 eröffnete die Bioenergie Kufstein diese Anlage in Endach. Bereits 60 Prozent des gesamten Wärmebedarfes der Stadt Kufstein werden durch die Fernwärme der Bioenergie Kufstein gedeckt. Fernwärme ist im Vergleich zu konventionellen Heizungen nachweisbar nicht nur preiswerter, sondern auch sicherer und ökologisch sinnvoller.

Voller Einsatz für eine sichere Wärmeversorgung

Die sichere Versorgung der Kufsteiner Bevölkerung mit Strom und Wärme hat für die Stadtwerke Kufstein oberste Priorität und ist sehr gut abgesichert. Die Fernwärme in der Festungsstadt wird mit 95 Prozent Waldhackgut und 5 Prozent Gas erzeugt. Bei Liefer Schwierigkeiten kann der benötigte Gasanteil der Fernwärme alternativ auf Heizöl umgestellt werden.

„Die Hälfte des Winterverbrauches an Heizöl können wir selbst lagern und diese Lager sind gefüllt. Zudem sind die restlichen Mengen an benötigtem Heizöl, aus heutiger Sicht, jederzeit auf dem Markt zu üblichen Preisen erhältlich“, erklärt Walter Eisenmann, Geschäftsführer der Bioenergie Kufstein.

Preis für Fernwärme steigt

Aufgrund der hohen Nachfrage und dem weiter steigenden Holzpreis erhöhen sich die Kosten für Hackschnitzel, was in weiterer Folge zu einer Preissteigerung im Bereich der Fernwärme führt.

Weitere Informationen zum Thema Fernwärme

Das aktuelle Versorgungsgebiet und Antworten auf weitere Fragen finden Sie auf der Website unter www.stwk.at/fernwaerme. Gerne beraten wir Sie auch persönlich in der Kundenberatung der Stadtwerke Kufstein.



Das heimische Brennmaterial Holz gelangt als Hackschnitzel zum Biomasse-Heizkraftwerk und wird dort für die ökologische Produktion von Wärme und Strom eingesetzt.



Energie ist Zukunft

Gemeinschaftlich Energie erzeugen und nutzen

Das Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG) ermöglicht die Gründung von Energiegemeinschaften. Dabei können sich mehrere Personen zusammenschließen und eigenerzeugte Energie gemeinschaftlich nutzen.

Neben finanziellen Vorteilen leisten Teilnehmende einer Energiegemeinschaft einen proaktiven Beitrag zur Energiewende. Die Wertschöpfung bleibt in der Region und gleichzeitig steigt die Unabhängigkeit gegenüber internationalen Energiemärkten.

Die drei Formen von Energiegemeinschaften

Gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen (GEA)

Bewohnerinnen und Bewohner von Mehrfamilienhäusern können umweltfreundlichen Solarstrom von der eigenen Photovoltaik-Anlage erzeugen und verbrauchen. Überschüssige Energie wird nicht wie üblich ins öffentliche Netz gespeist, sondern auf den Bedarf aller Beteiligten aufgeteilt. Dabei wird die selbst erzeugte Elektrizität nicht nur für Gemeinschaftsanlagen, wie dem Licht im Treppenhaus verwendet, sondern direkt in den Wohnräumen genutzt.

Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften (EEG)

Bei dieser Form können sich Teilnehmende zusammenschließen, die über das öffentliche Stromnetz miteinander verbunden sind. Dabei nutzen die Mitglieder die Anlagen eines Netzbetreibers, müssen jedoch im Nahbereich der Erzeugungsanlagen angesiedelt sein. Um diese Form der „Erneuerbaren-Energie-Gemeinschaften“ zu fördern, erhalten Teilnehmerinnen und Teilnehmer vergünstigte Netztarife.

Bürgerenergiegemeinschaften (BEG)

Bei den „Bürgerenergiegemeinschaften“ handelt es sich um eine erweiterte Form der Energiegemeinschaften. Sie sind nicht unmittelbar über ein Stromnetz miteinander verbunden, sondern bilden sich österreichweit, über die Grenzen von Netzbetreibern hinweg.

Die Vorteile von Energiegemeinschaften

Erneuerbare Energiegemeinschaften sorgen für eine lokale Erzeugung und einen regionalen Verbrauch von Energie aus erneuerbaren Quellen. Damit werden lange Übertragungswege von konventionell erzeugter Energie vermieden. Der CO₂-Fußabdruck in der ganzen Region verringert sich und schafft ein neues Bewusstsein für die Herkunft des Stroms. Durch den Entfall des Erneuerbaren-Förderbeitrags, der Befreiung von der Energieabgabe und der Reduktion der Netzentgelte entstehen finanzielle Vorteile. Zusätzlich reduziert die selbst erzeugte Energie die laufenden Stromkosten.

Energiegemeinschaften stärken das Bewusstsein für Klima und Energie. Der Wert einer sicheren und nachhaltigen Energieversorgung wird direkt in der Bevölkerung verankert. Durch die Möglichkeiten der Beteiligung

von öffentlichen Einrichtungen, Firmen und Privatpersonen wird der Austausch untereinander und der sozialgemeinschaftliche Zusammenhalt gestärkt.

Erstinformationen und Unterstützung bei der Gründung

Für die Errichtung einer Energiegemeinschaft sind einige wichtige Schritte zu beachten. Je nach Art der Gemeinschaft gibt es spezifische Eigenheiten, die es für die jeweilige Form zu klären gilt. Grundlegend wichtig ist auf alle Fälle der Kontakt zum Netzbetreiber. In Kufstein und Umgebung sind das die Ansprechpartner der Stadtwerke Kufstein.

Wir informieren Sie über wichtige Fakten und worauf Sie achten sollten. Rufen Sie uns gerne unter **05372 6930** an und vereinbaren Sie ein Beratungsgespräch!

Weitere Informationen zum Thema finden Sie online unter: stwk.at/energiegemeinschaften



Energiegemeinschaften ermöglichen das Erzeugen und gemeinsame Nutzen von Strom.



Energie und Geld sparen

Praktische Tipps für den Haushalt

Die einfachste Möglichkeit, Kosten im Haushalt einzusparen, ist auf den Strom-, Wärme- und Wasserverbrauch zu achten. Mit wenig Aufwand kann so richtig viel Geld eingespart werden. Um Sie dabei zu unterstützen, haben die Energieberatungs-Profis der Stadtwerke Kundenberatung ein paar Tipps für Sie zusammengestellt.

Energiespar-Tipps:

Wussten Sie, dass ein durchschnittlicher 3-Personenhaushalt rund 120 Liter Warmwasser pro Tag benötigt?

Umgerechnet sind das ca. 2.400 kWh an Energie und bei den derzeitigen Strompreisen 625 € pro Jahr.

Unser Tipp für Sie: Nur so lange duschen, wie es notwendig ist. Gerne auch mal kühler brausen. Das hilft nicht nur der Geldbörse, sondern auch dem Immunsystem.



Wussten Sie, dass es aufgrund der steigenden Energiepreise einen Energiekostenausgleich in Höhe von 150 € gibt und dieser mit einem praktischen Online-Formular auf energiekostenausgleich.gv.at beantragt werden kann?

Unser Tipp für Sie: Für viele weitere Informationen, einfach die Stadtwerke-Website unter www.stwk.at/energiekostenausgleich aufrufen und alle Details zum Energiekostenausgleich nachlesen. Der Gutschein ist noch bis Ende des Jahres 2022 einlösbar.

Wussten Sie, dass vereiste Innenseiten bei Gefrier- und Kühlgeräten zu einem erhöhten Energieverbrauch führen?

Aufgrund der Eisschichten muss das Gerät deutlich mehr Energie aufwenden, um die benötigten Minusgrade zu halten. Dabei reichen schon fünf Millimeter Eis und der Stromverbrauch steigt um fast 30 %.

Unser Tipp für Sie: Enteisen Sie Ihre Geräte regelmäßig, um den Stromverbrauch niedrig zu halten und Kosten zu sparen.

Wussten Sie, dass ältere Leuchtmittel und Glühbirnen den Großteil der benötigten Energie in Wärme umwandeln und nur einen kleinen Rest in Licht?

Unser Tipp für Sie: Ersetzen Sie ältere Glühbirnen durch moderne LED-Lampen. Das spart im Vergleich bis zu 98 % Energie, bei einer deutlich längeren Lebensdauer.

Wussten Sie, dass rund 30 % weniger Strom verbraucht wird, wenn Wäsche mit 40 Grad anstatt 60 Grad gewaschen wird?

Der meiste Strom wird für das Erwärmen des Wassers benötigt, je wärmer die Temperatur, desto mehr Strom fließt.

Unser Tipp für Sie: Nutzen Sie Energiesparprogramme, diese laufen zwar länger, sparen aber durch die niedrigeren Waschttemperaturen bei gleicher Reinigungsleistung am meisten Energie.

Wussten Sie, dass Sie mit richtigem Lüften Strom sparen?

Dauerhaft gekippte Fenster sorgen nur für einen geringen Luftaustausch, zudem geht viel Wärme verloren.

Unser Tipp für Sie: Statt die Fenster stundenlang zu kippen, sollten Sie alle zwei bis drei Stunden für einige Minuten stoßlüften. So werden die gesamte Raumluft ausgetauscht und Heizkosten eingespart.

Stromfresser erkennen und wertvolle Energie sparen

Um den eigenen Stromverbrauch zu reduzieren, lohnt es sich auch, den Stromverbrauch der Elektrogeräte im eigenen Haushalt zu analysieren. So können oft echte „Stromfresser“ erkannt werden. Die Stadtwerke Kufstein unterstützen Sie dabei gerne und stellen Ihnen ein Strommessgerät bis zu 14 Tage kostenlos zur Verfügung.

So funktioniert es:

1. In der Kundenberatung unter 05372 6930 anrufen und die Verfügbarkeit eines Strommessgeräts anfragen
2. Gerät in der Kundenberatung der Stadtwerke Kufstein abholen
3. Maximal 14 Tage zu Hause den Stromverbrauch der Elektrogeräte messen
4. Messungen in eine Tabelle eintragen
5. Strommessgerät zurückbringen und Ergebnisse vor Ort besprechen

Die Stadtwerke Kufstein informieren und beraten als zuverlässiger Stromlieferant private Kundinnen und Kunden sowie Unternehmen in allen Fragen zum Thema Energie.



Das Strommessgerät kann nach Vereinbarung kostenlos in der Kundenberatung der Stadtwerke Kufstein ausgeliehen werden.



Mehr dazu auf:
www.stwk.at/energieberatung

Einfach
Sorglos!

KUFnet
FERNSEHEN-INTERNET-TELEFON



**WEITERE TARIF-
INFORMATIONEN**

3 IN 1:

**FERNSEHEN, INTERNET &
TELEFONIE AUS EINER HAND**

KufNet ist als regionaler Partner in 14 Orten vertreten. Profitieren Sie vom Sorglos-Service der Expertinnen und Experten sowie von attraktiven Umsteigerangeboten – und das alles ohne lästige Service-Pauschalen.

KUFNET-RELAX

Der Kombi-Tarif
für TV, Internet
und Festnetz



• Über 200 TV- und Radio-Programme sowie 30 frei empfangbare HD-Sender



• Ultraschnelles Breitband-Internet in Glasfaser-Geschwindigkeit



• Festnetz-Telefonie mit örtlicher Rufnummer



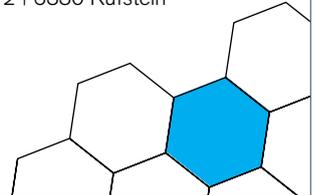
DEINE CLEVERE ALTERNATIVE ZUM EIGENEN AUTO

GUTE GRÜNDE, DEN E-CARSHARING-SERVICE BEECAR ZU NUTZEN:

- Mobil sein, ohne eigenes Auto
- Keine Anschaffungs- und Fixkosten
- Umweltfreundliche Fortbewegung
- Unterschiedliche Fahrzeugmodelle verfügbar
- Kinderleichte Abwicklung

Mehr dazu auf: www.becar.at

Stadtwerke Kufstein | Fischergries 2 | 6330 Kufstein



HEIZEN MIT INFRAROT

INFRAROT-TAG AM 14. OKTOBER 2022

Besuchen Sie uns an unserem Infotag am 14. Oktober und lassen Sie sich von einem easyTherm Experten in die Welt der Infrarot-Heizsysteme einführen.

- WANN?** Freitag, 14. Oktober 2022, 10 bis 15 Uhr
WO? Elektro Center Kufstein,
Fischergries 2, 6330 Kufstein
WAS? Spannende Fachvorträge zum Thema
Infrarot-Heizungen zu jeder vollen Stunde



ECK Elektroinstallation

Fischergries 2 | 6330 Kufstein | 05372 6930-317 | eck@stwk.at | www.eck.at

Keine
Anmeldung
erforderlich!

KANNST DU DIE ELEMENTE AUCH AN **4 TAGEN** BÄNDIGEN?

Dann komm in unser Team!

WÄRME
WASSER
LUFT

Wir suchen
Verstärkung:

 **BÜROKRAFT**

(m/w/d)

Voll- oder Teilzeit
ab 20h/Woche

 **INSTALLATEUR**

(m/w/d)

Vollzeit

 **LEHRLING**

(m/w/d)

Vollzeit


BHG WÄRME
WASSER
LUFT

BHG Installationen GmbH & Co KG
Gewerbepark Süd 3 • 6330 Kufstein
05372/62125 • office@bhg.or.at

Mehr Informationen unter www.bhg-installationen.at



mobil^S
1000 Min/SMS
5 GB
€ 4,90_{mtl.}

VOLL VIEL VORTEILE.

MIT EINEM RAIFFEISEN
CLUB KONTO GENIESST DU
VIELE VORTEILE UND
ERMÄSSIGUNGEN.

Zu den Vorteilen:
rbk.at/clubvorteile



Stefanie Gwiggner,
Jugendberaterin in Kufstein